



#### 4. Bestimmungsschlüssel außereuropäischer Käfer. *Curculionidae*, Tribus n.: *Ottistirini*.

Von Dr. K. M. Heller, Dresden.

(Mit Tafel I.)

**Systematik.** Fr. Pascoe errichtete 1870 auf eine australische Brachyderiden-Art, *nana* Pasc., die Gattung *Eutinophaea* (Trans. Ent. Soc., London 1870, p. 182, Pl. V, Fig. 6 a, 6 b), deren systematische Stellung er bei *Foucartia* Duv. vermutet, später 1872 auf eine, derselben Unterfamilie angehörenden, papuanischen Art, *bispinosa* Pasc., die Gattung *Ottistira* (Journ. Linn. Soc. London, XI, p. 400, Pl. X, Fig. 6). Von ersterer Gattung wird nichts über die, systematisch für wichtig gehaltene, Stellung der Vorderhüften gesagt, doch sollen diese, nach Blackburns Angabe (Proc. Linn. Soc. N. South Wales VIII, 1893, p. 254), auf die auch Mr. Arthur M. Lea (Trans. Roy. Soc. S. Austral. XXVIII, 1904, p. 80) hinweist, bei *E. nana* Pasc. zusammenstoßend sein, im Gegensatz zu der von ersterem an gleicher Stelle errichteten Gattung *Malenterpes*.<sup>1)</sup> Eine Untersuchung der beiden Lea'schen, vom Autor stammenden Arten, aus der Sammlung von J. Faust, ergab, daß die Hüften wenigstens bei *dispar* und *falcata*, übereinstimmend mit Lea's Angabe, wenn auch sehr schmal, doch getrennt sind.

Von der zweiten erwähnten Gattung Pascoes, *Ottistira*, wird angegeben, daß die Hüften getrennt seien, was wohl für den Typus der Gattung, *bispinosa* Pasc., nicht aber auch für die ebenfalls von Pascoe als *Ottistira* beschriebenen Arten *gibbosa*, *naso*, *punctata* und *leucogenis* und die von J. Faust (Ann. Mus. Genova XL, 1899, p. 30—32) beschriebenen Arten *viridis*, *laeta* und *nitida* zutrifft, nur die an gleicher Stelle veröffentlichte *O. sulcicollis* Faust hat getrennte Vorderhüften. Auf p. 31 äußert sich Faust über die Gattung *Ottistira* (a. e. O.) wie folgt: „gehört entschieden nicht zu den Brachyderinen Lac., sondern, der fehlenden Mandibelnarbe wegen, zu *Catachaenus*, *Cecrates*, *Eugnathus*, *Isopterus* u. a. zur Sitoniden-Gruppe Lec., die neben die Pachyrrhynchiden zu stellen ist“. Dieser Angabe Fausts vermögen wir uns jedoch nicht anzuschließen, da wie Fig. 27 zeigt, bei den fraglichen Gattungen Mandibularanhänge vorkommen, die aber, wie es scheint,

<sup>1)</sup> Wörtlich heißt es von dieser Gattung im Originaltexte: „coxis anticis nonnihil sejunctis“ = etwas getrennt.

undeutliche, oder anders gebildete Mandibelnarben hinterlassen und ebensowenig wie die Mandibularanhänge selbst systematisch verwertbar sind.<sup>2)</sup>

Aus dem Gesagten geht hervor, daß bezüglich der systematischen Stellung der hier zu behandelnden Gattungen, die zweifellos in engem genetischen Zusammenhange stehen, eine große Unsicherheit besteht und es geboten scheint, nach einer Verbindung von Merkmalen zu suchen, die es ermöglicht, sie als eine den *Polydrosini*, *Brachyderini*, *Strophosomini*, *Cneorrhinini*, *Sitonini* usw. gleichwertige Tribus (Gattungsgruppe) auszuscheiden und sicher zu erkennen. In der folgenden Zusammenstellung von Merkmalen wird dies versucht; wie weit der dabei betretene Weg auch dem genetischen Zusammenhang gerecht wird, muß weiteren Forschungen vorbehalten bleiben — sind wir doch noch weit von einer erschöpfenden Kenntnis der außereuropäischen Kleinrüsselkäfer entfernt — aber einen unzweideutigen Platz in unserem, nur all zu künstlichem System hoffen wir den *Ottistirini* anweisen zu können.

1. Unterkiefer ganz vom Kinn bedeckt... *Curculiones adelognathi*.
2. Halsschild ohne Augenlappen..... *Curculiones adelognathi cyclophthalmi*.
3. Fühler gekniet, Halsschild ohne Vibrissen, Fühlerfurche vor dem Auge nach unten gebogen... Unterfamilie: *Brachyderinae*.
- 4' Rüssel mit abgesetztem, in der Regel durch eine oben meist die Fühlerfurchen verbindende Querfurche (die nur bei *Tistortia* fehlt) von dem Rüsselrücken getrennten, kahlen, epistomalen Spitzenteil, der vorn weder ausgerandet, noch dreieckig eingedrückt ist; seitlicher Teil der Fühlerfurche geradlinig nach unten laufend, Augen häufig frontal genähert, Fühlerschaft den Augenhinterrand nur ausnahmsweise deutlich überragend, die drei mittleren Bauchschiene ungleich lang, Vorder- und Mittelschiene der Beine innen an ihrem Ende mit kurzem Dorn, Körbchen der Hinterschiene offen, Klauen am Grunde verwachsen.  
Tribus: *Ottistirini*.
4. Rüssel ohne abgesetzten und durch eine Querfurche von dem beschuppten Rüsselrücken gesonderten, kahlen, epistomalen Spitzenteil. Hierher gehören alle übrigen Tribus der *Brachyderinae*.

<sup>2)</sup> Zu dieser Erkenntnis des Unwertes dieses Merkmales gelangte auch schon G. A. K. Marshall in seiner Bearbeitung der Curculionidae in „The Fauna of British India“, London 1916, p. 8.

Gattungen der *Ottistirini*.

- A Dorsaler Teil der Fühlerfurche grubig, Augen frontal vorgewölbt, schmal getrennt, Halsschild ungefähr so lang wie breit, Schildchen fehlend, Wurzel der Flügeldecken nicht breiter als die des Halsschildes (nur in der Madagassischen Region).  
1. *Syzygops* Schönh.
- B Dorsaler Teil der Fühlerfurche  $\pm$  linear und winkelig mit dem seitlichen Teil zusammenstoßend, Halsschild  $\pm$  breiter als lang, Schildchen vorhanden, Wurzel der Flügeldecken breiter als die Halsschildwurzel, erstere immer mit Schultern.
- C' Vorderhüften sehr deutlich getrennt.
- D' Vorderschenkel und Vorderschienen innen mit zahnartiger Bewehrung.  
2. *Maleuterpes* Blackb.
- D Vorderschenkel und Vorderschienen unbewehrt.
- E' Flügeldecken kahnförmig, an den Schultern am breitesten, nach hinten zu keilförmig verjüngt, seitlich etwas zusammengedrückt, Körperoberseite größtenteils kahl, schwarz glänzend.
- F' Einschnürung des Rüsselrückens durch die Fühlerfurche ungefähr so breit wie der innere Augenabstand, der kahle Spitzenteil desselben nur schwach stufenartig abgesetzt.  
3. *Tistortia* g. n.
- F Einschnürung des Rüsselrückens durch die Fühlerfurche viel schmaler als der innere Augenabstand, ähnlich wie bei *Eutinophaea* und *Atrotitis*, kahler Spitzenteil durch eine tiefe Furche vom Rüsselrücken geschieden.  
4. *Tistortiella* g. n.
- E Flügeldecken mehr oder weniger eiförmig, in der hinteren Hälfte nicht seitlich zusammengedrückt, kahler Spitzenteil stets von dem beschuppten Rüsselrücken deutlich getrennt.  
5. *Ottistira* Pasc.
- C Vorderhüften zusammenstoßend, Rüsselrücken an der Wurzel ungefähr so breit wie der innere Augenabstand, wenn erstere schmal getrennt, dann viel schmaler wie dieser.
- G' Rüsselrücken ziemlich trapezförmig, selten verkehrt herzförmig, dann aber an der Wurzel ungefähr so breit wie der innere Augenabstand.  
6. *Ittostira* g. n.
- G Rüsselrücken mit stark querem, verkehrt-herzförmigen, beschuppten Teil, der an der Wurzel sehr viel schmaler ist als der Abstand der inneren Augenränder, Körperoberseite immer ganz beschuppt.

H' Fühlerschaft den Halsschildvorderrand nicht erreichend.

7. *Eutinophaea* Pasc.

H Fühlerschaft den Halsschildvorderrand erreichend, Augen fast halbkugelig gewölbt.

8. *Atrotitis* g. n.

Nicht viel geringere Schwierigkeiten als bei der Feststellung der Gattungen der *Ottistirini* bieten deren Arten. Vor allem ist das in den Sammlungen davon vorhandene Material noch sehr spärlich, die in Einzelstücken vorhandenen Arten sind meist aufgeklebt und daher die Unterseite des Körpers der Untersuchung meist nicht zugänglich, die, wenn sie nicht vergleichsweise von allen Arten durchgeführt werden kann, für die Systematik wertlos ist. Zu all dem kommt noch der von Pascoe nicht erkannte Dimorphismus der Geschlechter, so daß von ihm ♂ und ♀ einer Art als verschiedene Arten beschrieben wurden. Wenn es mir trotzdem möglich war, in vielen Punkten Klarheit zu gewinnen, so ist dies in erster Linie Herrn Dr. G. A. K. Marshall, Direktor des kais. Bureaus für Entomologie in London, zu verdanken, der mir in der zuvorkommensten Weise Paratypen zur Untersuchung anvertraute und dem ich dafür zu wärmstem Danke verpflichtet bin. Mögen diese Zeilen dazu beitragen, daß das sicher noch in vielen Sammlungen unerkannt und unbeachtet vorhandene *Ottistirini*-Material studiert und der Wissenschaft zugänglich gemacht wird, denn daß vorliegende Arbeit nur als erster schwacher Versuch, die Systematik der *Ottistirini* zu klären, angesehen werden kann, wird nach dem Gesagten niemand bezweifeln. Die Anregung zu diesem gab das reiche Material an philippinischen Arten aus der Sammlung von Herrn Prof. C. Fuller Baker, das mir in der freimütigsten Weise zur Verfügung stand.

**Sekundäre Geschlechtsunterschiede** sind in dieser Gattungsgruppe sowohl an den Fühlern, an dem Abstand der Augen, an den Vorderbeinen, an der Wölbung des Halsschildes und bei einigen Arten auch anscheinend an der Verschiedenheit der Deckenbewehrung zu beobachten. Da eine Reihe von Arten bisher nur in einem Geschlecht bekannt ist, so wird man, wie allgemein bei den Rüsselkäfern, die ♀♀ durch die stärkere Wölbung der vorderen zwei Bauchschiene, die ♂♂ durch deren Abflachung und die längeren, am Innenrand stärker bewimperten Vorderschiene erkennen. Auffallend ist bei manchen Arten die starke Halsschildwölbung des ♂, die im Gegensatz dazu bei anderen Gattungen

(z. B. bei *Eupholus azureus* und bei der Gattung *Arophila*) eine Sonderheit des ♀ ist.

**Geographische Verbreitung.** Abgesehen von der Gattung *Syzygops* Schönh., die auf die madagassische Region beschränkt und bisher nur von den Maskarenen (Réunion = Bourbon und Isle de France = I. Mauritius) und nicht auch von Madagaskar selbst, nachgewiesen ist, scheint die Gattung *Ottistira* ausnahmslos der papuanischen Region (Neu-Guinea, Ceram, Timor) anzugehören, die Gattung *Ittostira* sich vom indischen Festland (Singapore, Malakka) über die großen Sunda-Inseln (Sumatra, Borneo, Celebes) und die Philippinen zu erstrecken, *Tistortia* und *Atrotitis* auf Neu-Guinea, *Eutinophaea* auf Australien und Papuasien beschränkt zu sein. Wenn der nahe genetische Zusammenhang von *Syzygops* und *Ittostira*, wie ich ihn vermute, tatsächlich besteht, so würde dieser ein weiterer Hinweis auf einstige faunistische Beziehungen der madagassischen zu der indo-malayischen Subregion sein, während die Tatsache, daß die von New South Wales beschriebene Gattung *Maleuterpes* (oder eine ihr sehr nahe stehende Gattung in einer Art [*dentipes*]) auch auf Sumatra vorkommt, in anderer Beziehung interessant sein dürfte. Bezüglich des Näheren über die Verbreitung der Arten sei auf den zum Schluß gegebenen systematischen Catalog verwiesen.

**Lebensweise.** Von dieser ist nur von A. M. Lea (Trans. Roy. Soc. South Austral. XXVII, 1904, p. 80) berichtet worden, daß *Eutinophaea dispar* Lea in Menge auf Blüten von *Eriostemon lanceolatus* lebt.

### 1. *Syzygops* Schönh. (1825).

Die Gattung wird von ihrem Autor hinter *Pachyrrhynchus* und *Psalidium*, in die Gruppe der Pachyrrhynchiden eingereiht; Typus der Gattung ist: *cyclops* Schönh. Aus der Gattungscharakteristik sei das auf den Rüssel bezügliche: „rostrum breve, crassum, subteres, margine apicali calloso, reflexo“ hervorgehoben. Was die bisher beschriebenen, teilweise unter einander sehr ähnlichen Arten betrifft, so sind die älteren Beschreibungen wegen ihrer Dürftigkeit nicht geeignet über sie in Klarheit zu kommen. Auch die von Guérin in der *Iconographie du Règne Animal*, Taf. 37, Fig. 7, gegebene Abbildung von *S. cyclops*, die in *Lacordaire* (Gen. des Coleopteres Pl. 62, Fig. 3a) wiederholt wird, ist so mangelhaft — es ist weder die charakteristische Verdickung

der Rüsselspitze, noch die gerade nach hinten verlaufende Fühlerfurche dargestellt — daß sie ihren Zweck durchaus verfehlt. Nach einem paratypischen Stück von *cyclops* aus dem Museum in Stockholm (in Mus. Dresd. in coll. Faust) zu urteilen, dürfte es sich überhaupt bei erwähnter Abbildung nicht um diese, sondern möglicherweise um *hystrix* Rosensch. handeln.

Herr H. Hustache (Lagny) hat, in dankenswerter Weise, in den Ann. Soc. Ent. France LXXXVII, 1918, p. 452—453 eine Übersicht der beschriebenen, einschließlich vier von ihm aufgestellter neuer *Syzygops*-Arten gegeben, welche letztere in derselben Zeitschrift, LXXXIX, 1920, p. 122 u. f. ausführlicher beschrieben und auf Taf. 5, Fig. 1 und Taf. 7, Fig. 4 und 5 abgebildet werden. Es erübrigt sich hiermit hier um so eher einen Bestimmungsschlüssel zu wiederholen, als mir bei weitem kein so umfangreiches Material, wie dem erwähnten Verfasser vorliegt. Unter den von ihm 1918 l. c. p. 453 erwähnten *cyclops* var. *lateritius* Fairm. ist, wie von ihm selbst 1920, l. c. p. 121, berichtet wird, *laterivirens* Fairm. zu setzen. Eine im Dresdener Museum vorhandene, von Réunion stammende Art, die durch Tausch mit L. Fairmaire erworben und von diesem eigenhändig als *S. proteus* Fairm. bezeichnet, aber anscheinend von ihm niemals beschrieben worden ist, fehlt daher in Hustache's Übersicht, ebenso wie der ihm, wie er bemerkt, unbekannt gebliebene *fuscipes* Guér. Somit umfaßt die Gattung heute 11 Arten mit zwei Varietäten. (Aufzählung siehe am Schluß der Arbeit.)

## 2. *Maleuterpes* Blackb. 1893.

Nur mit Vorbehalt wird die hier beschriebene *M. dentipes*, aus Sumatra, in diese Gattung eingereiht, da mir die weite Entfernung ihres Vorkommens von dem des Gattungstypus, aus New South Wales, die Zugehörigkeit beider zu derselben Gattung unwahrscheinlich erscheinen läßt, doch kann ich aus Blackburns Gattungsbeschreibung nichts herauslesen, was mich zu einer generischen Abtrennung der sumatranischen Art berechtigen würde. Äußerlich scheinen sich beide Arten sehr unähnlich zu sein, da *dentipes* hinter der Mitte der Decken durch einen diesen gemeinsamen kegelförmigen Zapfen auf der Naht ausgezeichnet ist, möglicherweise ist aber dieser ein sekundäres Geschlechtsmerkmal des ♂, von dem mir in diesem Falle drei nur diesem Geschlecht angehörende Stücke vorliegen würden.

***Maleuterpes (?) dentipes* sp. n. ♂.**

(Taf. 1, Fig. 2: Vorderbein, Fig. 6: Körper, Seitenansicht)

Rostrat, weißlich-gelb beschuppt, mit bräunlichen Nebelflecken, die Seiten und die Unterseite des Körpers mit schwachem, metallisch grünem Schimmer. Rüssel um  $\frac{1}{3}$  breiter als lang, sein Rücken mit der Stirn und dem unbeschuppten Spitzenteil eine kontinuierliche, sanfte Kurve bildend, ohne Dorsalfurche und wie die Stirn zerstreut punktiert, diese deutlich breiter als ein Augenquerdurchmesser. Fühler gelb, der den Augenhinterrand nicht ganz erreichende, keulenförmige Schaft weißlich beschuppt, das verdickte 1. Geißelglied wenig länger als das 2., dieses fast doppelt so lang wie das 3., 4.—7. unter einander an Länge wenig verschieden, an Länge kaum, an Dicke deutlich nach der Keule zu zunehmend, letztere um  $\frac{1}{3}$  länger als dick. Halsschild etwas breiter als lang, mit ziemlich entfernten Borstenpunkten, Seiten gleichmäßig gerundet, die bräunliche Scheibe stark, fast halbkugelig gewölbt, in der Wurzelhälfte jederseits mit rein weißem, auf die Wurzel des 4. Spatiums sich fortsetzenden Längsstreifen, der innen, an der Wurzel des 3. Spatiums von einem dunklen Schatten begrenzt wird. Schildchen punktförmig. Flügeldecken mehr als  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit (36:23), punktiert gestreift, die Punkte etwas entfernt, Spatium mit einer Längsreihe feiner entfernter Borstenpunkte, Naht dicht hinter der Mitte in Form eines leicht nach hinten geneigten, gemeinsamen, korischen, an der Spitze borstigen Zapfens erhöht, 6. Spatium an den Schultern etwas wulstig, Deckenseiten mit reinen weißen Makeln, die zuweilen 2 sehr undeutliche Schrägbinden bilden. Vorderschenkel unterseits vor der Spitze mit kräftigem Zahn, innen auf der Vorderschiene, ihm gegenüber ein kleinerer. Hinterschenkel das 4. Ventralsternit wenig überragend. — Länge: 2·8—3·5, Breite: 1·1—1·6 mm. — Sumatra: Medan (ges. J. B. Corporaal, 22.—23. III. 1920).

**3. *Tistortia* g. n.**

(Siehe weiter vorn die Gattungstabelle.)

***Tistortia* (g. n.) *aroana* sp. n.**

Glänzend schwarz, Rüssel, Backen, Mittellinie und der schmale Wurzelrand des Halsschildes, eine schräge Quermakel jederseits vor der Deckenmitte, zwischen dem 3. und 6. Punktstreifen, ein Längsstreifen im Spitzendrittel und in der Verlängerung des 5.



Deckenspatiums, die Seiten der Hinterbrust und Unterseite der Schenkel weiß, mehr oder weniger, die Schenkel und Schienen in größerem Umfang mit Smalteblau gemischt, beschuppt. Rüssel, ohne Mundteile, an der Spitze etwas breiter als lang, der von der Fühlerfurche begrenzte, beschuppte, trapezoidale Teil mehr als  $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie lang, an der Wurzel nur bis auf Stirnbreite, zwischen den Augen, durch die Fühlerfurche eingeengt, Stirn zwischen den Augen mindestens so breit wie lang, ziemlich entfernt punktiert. Fühler schwärzlich, auffallend dünn, der Schaft die Augenmitte kaum erreichend, 2. Geißelglied so lang wie das birnförmig verdickte 1., die folgenden schwach konisch, ungefähr so lang wie breit, nach der Keule zu an Dicke zunehmend, jene nur  $1\frac{1}{4}$  mal so lang wie dick. Halsschild an der Wurzel am breitesten, breiter als lang (7:5), glockenförmig im Umriss, an den Hinterecken spitzwinkelig, zerstreut und kräftig, die Seiten über den Vorderhöften grob und dicht er punktiert, der helle Schuppenstreifen in der Mitte unscharf begrenzt, vorn erlöschend. Schildchen ungefähr quadratisch, samtartig schwarz tomentiert. Flügeldecken an den Schultern am breitesten (Br.:L. = 6:7.5), die Punkte der 10 Punktreihen nach hinten zu kleiner und schwächer werdend, die 4. Reihe schon im 2. Drittel der Deckenlänge mit der 5. zusammenstoßend, jede Decke vor der hellen Quermakel mit leichtem Quereindruck, der helle Streifen im Spitzendrittel der Decken, bei Ansicht dieser von oben, gerade noch innerhalb des Seitenrandes liegend. Beine kurz und kräftig, Außenseite der Vorderschenkel grob querfaltig, die anderen zwei Schenkelpaare dicht und fein runzelig chagriniert, die Hinterschenkel das 4. Ventralsternit etwas überragend, Vorder- und Mittelschienen stark gebogen, an der Spitze wie die ganzen Tarsen gelblich-weiß, die Seiten der grob quer-nadelrissigen, hinten in der Mitte tief grubig eingedrückten Hinterbrust rein weiß beschuppt. Erstes Ventralsternit fein quer-nadelrissig, am Hinterrand ausgebuchtet, 2.—3. Ventralsternit glatt, an den Seiten mit Schuppenmakel, das 4. mit einer Querreihe entfernter Punkte, das Analsternit in der Spitzenhälfte mit halbmondförmiger Zone, die aus sehr groben, weiße Borsten tragenden Punkten gebildet wird. — Länge: 6, Breite: 2.4 mm. — Britisch-Neu-Guinea, Aroa-Fluß, von E. Weiske gesammelt.

Ein weniger gut erhaltenes, artlich kaum verschiedenes Stück, auch aus Deutsch-Neu-Guinea (ges. Wahnes) in der Sammlung Franklin Müllers, Mus. Berlin, Dahlem.

4. *Tistortiella* g. n.

Die von Faust als *Ottistira nitida*<sup>3)</sup> von Südost-Neu-Guinea, Paumomu-River, beschriebene Art entfernt sich, wie aus der Gattungstabelle ersichtlich, so sehr von dem Gattungstypus und nähert sich so der Rüsselbildung nach *Eutinophaea*, daß sie ein Bindeglied zwischen *Tistortia* und erwähnter Gattung darstellt und als solches, auch schon aus praktischen Gründen, generisch ausgeschieden werden muß.

5. *Ottistira* Pasc. 1875.

- 1 (10) Eines oder mehrere Deckenspatien ganz oder teilweise erhabener als die übrigen.
- 2 (3) Wenigstens ein einziges Deckenspatium ganz oder teilweise kantig erhaben.
- 3 (2) Nur das 6. Spatium (nach Pascoe's Zählung das 7.) an der Wurzel stark leistenartig erhöht. Neu-Guinea.  
*stiracromia* Hllr.
- 4 (9) Nur das 4. Spatium scharfkantig erhaben.
- 5 (6) Dieses 4. Spatium vor der Mitte mit einem stumpfwinkligen, zusammengedrückten Zahn, 2. Spatium schwach rippenartig erhaben. Seran.  
*similis* Hllr.
- 6 (5) Dieses 4. Spatium vor der Mitte ohne stumpfwinkligen Zahn.
- 7 (8) Halsschild dicht, fast netzartig punktiert, Rüsselrücken der ganzen Länge nach mit tiefer Mittelfurche. Neu-Guinea: Torricelli Geb.  
*planiuscula* Hllr.
- 8 (7) Halsschild ziemlich entfernt punktiert, Stirn zwischen den Augen mit kurzer, bis zur Rüsselwurzel reichender Furche. Batjan, Amboina.  
*planidorsis* Pasc.
- 9 (4) Zweites, viertes und sechstes Spatium leistenartig erhaben, Halsschild mit zwei konischen Höckern auf der Scheibe.  
*bituberosa* sp. n.
- 10 (1) Keines der Deckenspatien scharfkantig, die abwechselnden oft nur an der Wurzel erhabener, das zweite gewöhnlich hinter der Mitte schwielig erweitert.
- 11 (18) Halsschildscheibe ohne Höcker, Flügeldecken vor dem Abwurf mit zwei konischen Zapfen auf der Naht.
- 12 (13) Halsschildscheibe beiderseits leicht längsgefurcht, kleinere Art als *bicornis* Pasc., Halsschildseiten mehr gerundet, Deckenspatien an der Wurzel mäßig erhaben.  
*mixta* Pasc.

<sup>3)</sup> Ann. Mus. Genova, XL, 1899, p. 32.

- 13 (12) Halsschildscheibe beiderseits nicht gefurcht.
- 14 (15) Schildchen länglich, Oberseite braun, weiß gesprenkelt, Halsschild entfernt punktiert, Spatien fein gekörnelt. Länge 5 mm. Salawati. *irrorata* Pasc.
- 15 (14) Schildchen rund, punktförmig.
- 16 (17) Halsschildseitenrand gleichmäßig gerundet, Halsschild ziemlich entfernt punktiert, 2., 4. und 6. Spatium der ganzen Länge nach erhöht. Neu-Guinea: Dorey, Aru, Mysol, Waigeu und Amboina. *bispinosa* Pasc.
- 17 (16) Halsschildseitenrand in der hinteren Hälfte leicht konkav, Halsschildoberseite ziemlich dicht punktiert, 2. Deckenspatium hinter der Mitte, 4. und 6. an der Wurzel erhaben Neu-Guinea. *bicornis* Pasc.
- 18 (11) Halsschildscheibe mit Doppelhöcker, Flügeldecken ohne zapfenartige, sondern nur mit schwach schwieliger Erhöhung der Naht zu Beginn des Deckenabsturzes.
- 19 (20) Zweites Deckenspatium hinter der Mitte verbreitert und schwielig, Rüsselrücken trapezförmig, an der Wurzel nur schwach eingeengt, vorn gerade abgestutzt (vielleicht ♀ von *bicornis*). Mysol. *iniquicollis* sp. n.
- 20 (19) Zweites Deckenspatium hinter der Mitte nicht verbreitert und schwielig, Rüsselrücken quer, hinten stark eingeengt, Vorderrand stumpfwinkelig ausgerandet. N.-Neu-Guinea. *gibbicollis* sp. n.
- 21 (1) Alle Deckenspatien eben oder gleichmäßig, sehr schwach gewölbt.
- 22 (23) Rüsselrücken trapezförmig, an der Wurzel nur mäßig von der Fühlerfurche eingeengt, Flügeldecken größtenteils kahl schwarz, mit weiß beschuppter Makel an der Schulter und hinter der Mitte, zwischen dem 4. und 6. Streifen, letztere auf dem 4. Streifen nach hinten streifenartig ausgezogen. S.-O.-Neu-Guinea. *sulcicollis* Faust.
- 23 (22) Rüsselrücken quer, herzförmig, hinten stark abgeschnürt, aber daselbst doch mindestens so breit wie der Augenabstand, Körper dicht beschuppt.
- 24 (22) Flügeldecken nur  $\frac{1}{5}$  länger als breit, Stirn breiter als ein Augendurchmesser, Beschuppung grünlich oder schwach goldig schimmernd, mit schwärzlicher Marmorierung. Celebes: Makassar, Morty, Halmahera: Doginga, Timor. (Taf. 1, Fig. 26.) *pulchella* Pasc.

***Ottistira bicornis* Pasc.<sup>4)</sup> ♂.**

(Taf. 1, Fig. 14 und 15.)

Schwärzlich aschgrau, kleine Punktmakeln entlang der Deckenstreifen, eine größere, bis über den 7. Streifen nach innen reichende Quermakel an den Deckenseiten, über der Hinterbrust, sowie die ganze Unterseite taubengrau beschuppt. Rüssel  $\frac{1}{3}$  breiter als lang, etwas länger als der Augenlängsdurchmesser, eben, vorn rechtwinkelig zum glatten Oberlippenteil abfallend, der von der Fühlerfurche eingeschlossene Teil leicht quer-trapezoidal, die an der Wurzel grubchenartig vertiefte Dorsalfurche bis zur Augenmitte nach hinten reichend. Fühler rötlich braun, Schaft den Augenhinterland erreichend, leicht geschwungen, nach der Spitze zu verdickt, 2. Geißelglied länger als das 1., das 3. kaum halb so lang wie das 2., die folgenden an Länge etwas abnehmend, die spindelförmige Keule so lang wie die 5 vorhergehenden Geißelglieder zusammen. Querer Teil der Fühlerfurche  $1\frac{1}{2}$  so lang wie der längs gerichtete. Stirn mit weitläufigen und kräftigen, entlang des Augensrandes gereihten Punkten. Halsschild so lang wie breit, größte Breite vor der Mitte, die Seiten hinter dieser leicht konkav, Punktierung kräftiger und dichter als die des Kopfes, Scheibe mit undeutlichem, punktlosem Mittelstreifen, Wurzelrand kaum merklich stumpfwinkelig. Schildchen punktförmig, zapfenförmig erhöht. Flügeldecken  $\frac{1}{4}$  länger als breit, mit 10, die Wurzel nicht ganz erreichenden Reihen, deren Punkte in der Wurzelhälfte des ersten Streifens so dicht stehen, daß die Abstände zwischen ihnen kleiner als ihr Durchmesser sind. 4.—7. Zwischenraum längs der Mitte mit schwärzlicher, kaum erhöhter Längslinie. Naht mit äußerst feinen, zerstreuten, glänzenden Körnchen, hie und da auch die Spatien mit eben solchen gereihten. Naht kurz vor dem Absturz mit einem dem Fühlerschaft an Länge gleich kommenden leicht konischen, stumpfen Zapfen, 2. Spatium nach hinten zu allmählich verbreitert, im 3. Fünftel schwielig aufgetrieben. Unterseite weitläufig punktiert, das 1. Ventralsternit zwischen den Hinterhüften mit queren, ovalem, hinten von einer Leiste begrenztem Eindruck. Hinterschenkel die Deckenspitze eben erreichend, Vorderschienen leicht abgeflacht und gebogen, nach vorn allmählich verbreitert, in der Spitzenhälfte innen mit kurzer Haarbürste. — Länge: 7·5, Breite: 3·4 mm. — Neu-Guinea: Ramoi (coll. Pascoe, Brit. Mus.).

<sup>4)</sup> Die nach einem cotypischen Exemplar gemachte Beschreibung und Abbildung mag zur Ergänzung der Pascoe'schen dienen.

***Ottistira bituberosa* sp. n. ♂, ♀.**

(Taf. 1, Fig. 1. Mundteile von unten.)

Schwarz, schmutzig grau bis braunschwarz, einzelne, zuweilen gereifte Punktmakeln auf den Decken, davon eine anscheinend konstant auf der Wurzel des 3. Spatiums, mehr weißlich, andere mehr bräunlich beschuppt. Fühler und Tarsen rot. Rüssel so lang wie breit, die Spitzenhälfte in stumpfem Winkel abfallend, mit tiefer, in der Regel aber von der Beschuppung verdeckter Dorsalfurche. Stirn sehr grob und weitläufig punktiert, zwischen den Augen so breit wie ein Querdurchmesser der letzteren. Fühlerschaft geschwungen, an der Spitze abgeflacht verbreitert, das 2. Geißelglied kaum länger als das verdickte 1., die folgenden ungefähr  $\frac{1}{3}$  so lang wie das 2., nach der viergliedrigen Keule zu einzeln dicker werdend, Keule nicht ganz  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie dick (15:9), eiförmig zugespitzt. Halsschild in beiden Geschlechtern etwas breiter als lang, beim ♂ absolut länger und die Scheibe mit 2 flachen, beim ♀ mit 2 konisch abgestumpften Höckern, ziemlich dicht punktiert, die Seiten sanft gerundet, vor der Mitte am breitesten. Schildchen kurz dreieckig, Flügeldecken auf dem Rücken abgeflacht, die Seiten steil abfallend, das 2. Spatium mäßig und nur vor dem Absturz, die Naht dicht hinter diesem schwierig, das 4. Spatium scharf kantig, beim ♂ vor dem 2. Drittel in Form eines kompressen Zahnes vortretend, beim ♀ an dieser Stelle nur etwas erhöht, die Naht in beiden Geschlechtern im 3. Viertel etwas verbreitert und flach höckerig. Beine im Vergleich zu anderen Arten schlank, die Schenkel länger gestielt, die hinteren im Spitzendrittel weißlich beschuppt. Vorderschienen gleichmäßig sanft gebogen. — Länge: 5·5, Breite: 2·4 mm. — Mittel-Seran (Ceram), ges. Dr. E. Stresemann.

***Ottistira gibbicollis* sp. n. (*gibbicollis* Faust i. l.).**

Oberseite aschgrau. einige wenige kleine Flecke in der vorderen Deckenhälfte und größere, zu einer undeutlichen, schrägen Querbinde, zu Beginn des Deckenabsturzes, zusammenfließende, sowie die Körperunterseite weißlich beschuppt. Rüssel quer, sein beschuppter Rückenteil etwas gewölbt, vorn stumpfwinkelig ausgerandet, an der Wurzel so breit wie der innere Abstand der flachen Augen. Tarsen und Fühler dunkel rotbraun, 1. Geißelglied stark verdickt, wenig länger als breit, das 2. ungefähr  $1\frac{1}{2}$  mal so lang, das 3. mindestens 5 mal so lang wie dick, die folgenden kurz,

kaum so lang wie dick, die Keule doppelt so lang wie dick, eiförmig zugespitzt, größte Dicke näher der Wurzel als der Mitte. Halsschild schwach quer (Br.:L. = 4·5:3·5), auf der Scheibe mit 2 stumpfen Höckern, ziemlich entfernt und grob punktiert, jeder Punkt mit Schuppenbörstchen auf dem Grunde, die Seiten in der hinteren Hälfte nach hinten zu fast geradlinig und schwach konvergierend, nach vorn stärker und etwas gerundet verjüngt. Schildchen punktförmig. Flügeldecken wenig länger als breit (L.:Br. = 19:14), grob gereiht punktiert, die Punkte teilweise von der Breite der Spalten, von diesen die abwechselnden deutlich erhaben. Naht im 3. Viertel mit kleiner, fast unmerklicher Erhöhung, auch die Subapikalschwielen sehr schwach angedeutet. — Länge: 3·5, Breite ca. 3 mm. — Nord-Neu-Guinea: Andai (ges. Doherty).

### *Ottistira iniquicollis* sp. n.

Schwarzbraun, lehmfarben, die Flügeldecken außerdem scheckig schwarzbraun, ihre Seiten vor dem 1. Drittel in Form einer bis zum 7. Streifen nach innen reichenden, breiten, weißlichen Querbinde, hinter dieser dunkelbraun, die Körperunterseite weißlich beschuppt. Rüssel quer, in der Basalhälfte mit Dorsalfurche und wie die Stirn zerstreut punktiert. Fühler rot, 2. Geißelglied etwas länger als das verdickte 1, das 3. sehr wenig länger als dick, die folgenden kugelig, nach der Keule zu an Größe zunehmend, diese nicht ganz doppelt so lang wie dick (15:8), elliptisch. Halsschild quer, größte Breite vor der Mitte, die Seiten im Basaldrittel parallelseitig, Scheibe näher dem Vorder- als dem Hinterrande mit 2 länglichen, dichter punktierten Schwielen, außen jederseits neben diesen, etwas nach hinten verschoben, mit schwachem Eindruck. Deckenspatium 2, 4 und 6, namentlich im Wurzelteil kielartig erhaben, das 2. außerdem hinter der Mitte mit kräftiger, dunkelbraun beschuppter und fein gekörnelter Längsschwiele und so wie alle anderen mit äußerst feinen gereihten Körnchen. Unterseite weißlich, 1. und 2. Bauchsternit mit zerstreuten, isoliert stehenden, am Vorder- rand des Intercoxalfortsatzes des 1. Ventralsternites mit einer Querreihe ebensolcher, aber größerer Schuppen. Hinterschenkel das 4. Ventralsternit etwas überragend. — Länge: 4—5·5, Breite: 2—3 mm. — Mysol (coll. Pascoe und coll. D. Sharp, Brit. Mus.).

### *Ottistira planiuscula* sp. n.

Schwarz, Beschuppung bei den vorliegenden 2 Stücken anscheinend größtenteils abgerieben, so weit erkenntlich, weißlich

und nur an der Spitze des 2. und 3. Spatiums als Streifenmakee erhalten. Fühler und Tarsen dunkelrot. Rüssel so lang wie breit, sein Rücken in sanftem Bogen zum glatten Spitzenteil abfallend, am Vorderrand verkehrt herzförmig gelappt, längs der Mitte mit tiefem, bis zur Augenmitte nach hinten reichenden Längseindruck. Stirn zwischen den Augen so breit wie der halbe Augenquerdurchmesser, mäßig dicht grob punktiert. Fühlerschaft den Augenhinterland erreichend, 2. Geißelglied sehr deutlich länger als das 1., das 3. nur ungefähr  $\frac{1}{3}$  so lang wie das 2., die folgenden an Länge etwas ab-, an Dicke zunehmend, so daß das 7. nur so lang wie dick ist. Keule spindeiförmig, wenig mehr als doppelt so lang wie dick, länger als die 5 vorhergehenden Glieder. Halsschild des ♂ sehr wenig, des ♀ deutlich breiter als lang, sehr dicht grob punktiert. Scheibe mit kurzem Längseindruck, die Seiten etwas vor der Mitte am breitesten. Schildchen punktförmig, konvex. Flügeldecken  $1\frac{1}{4}$  mal so lang wie breit, der Wurzelrand vorgezogen, grob gestreift punktiert; innerhalb des 4. Streifens flach, nur der Länge nach leicht gewölbt, hinten steil abfallend, 4. Spatium (zwischen 4. und 5. Streifen), die Wurzel ausgenommen, stark kielförmig erhalten, die Seiten senkrecht abfallend, die Wurzel des 6. Spatiums als verrundete Schulterecke leicht vortretend. Vorderschienen im Spitzendrittel gebogen, mit Endhaken, innen mit einer Körnerreihe und grau gefranst. — Länge: 5, Breite: 2·6 mm. — Neu-Guinea: Torricelli-Gebirge, ges. Prof. Dr. O. Schlaginhaufen (Mus. Dresd.).

Die Art steht *stiracromia* m. nahe, ist aber wesentlich größer und unterscheidet sich von letzterer vor allem dadurch, daß das 4. Spatium der ganzen Länge nach gekielt ist, während es bei *stiracromia* das 6. Spatium und zwar nur im Wurzelteil ist.

### *Ottistira pulchella* Pasc. ♂, ♀.

Schwarz, grünlich und rosa perlmutterartig, oft auch goldig schimmernd beschuppt, Scheitel des Kopfes, ein grünlicher Punkt in dessen Mitte ausgenommen, 6 Makeln auf dem Thorax, 4 in der vorderen, 2 längliche in der hinteren Hälfte und zahlreiche, zum Teil zusammenfließende Punktmakeln auf den Flügeldecken schwarz beschuppt. Fühler dunkelrot, die Keule schwärzlich, Schaft an der Spitze stark verbreitert, 2. Geißelglied etwas länger als das 1., verdickte (7:5·5), die folgenden zwei wenig länger als dick, das 5. kürzer als die es einschließenden Glieder (♀), das letzte dicker als das vorhergehende, ungefähr so lang wie dick, konisch, Keule

doppelt so lang wie dick, elliptisch zugespitzt. Rüssel, ohne Mandibel,  $\frac{1}{3}$  breiter als lang, sein beschuppter Rücken quer, verkehrt herzförmig, mit tiefer Mittelfurche. Halsschild leicht quer, beim ♀ in der hinteren Hälfte ziemlich paralleseitig, beim ♂ deutlich gerundet, nach hinten zu verengt, mäßig dicht und grob punktiert, jeder Punkt mit isoliertem Börstchen auf dem Grunde. Schildchen klein, dreieckig, kahl. Flügeldecken ca.  $1\frac{1}{3}$  mal so lang wie breit (29:23), ziemlich fein, aber tief gereiht punktiert, die Punkte selten um mehr als ihren Längsdurchmesser von einander entfernt, im Spitzendrittel ganz erlöschend, der 5. Streifen in der Wurzelhälfte stark eingedrückt. Spatien 3—4 Punktreihen an Breite gleichkommend. Unterseite gleichmäßig dicht beschuppt, das Abdomen außerdem mit zerstreuten, isolierten Schuppenpunkten, Hinterbrust am Hinterrande, in der Mitte, tief punktiert eingedrückt. Beine mit der Unterseite gleichfärbig beschuppt, Hinterschenkel kaum merklich die Deckenspitze überragend. Vorderschienen gebogen, beim ♂ an der Spitze des Innenrandes schwach bewimpert. — Länge: 4, Breite: 2·1 mm. — Timor (in coll. Dohrn) im Mus. Dresden, Halmaheira: Dodinga, ges. Doherty, in coll. Dr. G. A. K. Marshall.

***Ottistira similis* sp. n. ♀.**

Schwarz, Beschuppung schmutzig weiß, auf den Flügeldecken mit bräunlichgrauen Nebelflecken. Der *O. bituberosa* sehr nahe stehend und nur durch folgende Merkmale von ihr verschieden: 2. Glied der Fühlergeißel sehr deutlich länger als das verdickte 1. (8:10), die viergliedrige Keule nahezu walzenförmig (L.:B. = 18:8), zugespitzt. Halsschild ohne Tuberkel auf der Scheibe, weniger grob punktiert. Beine einfarbig beschuppt. — Mittel-Seran (Ceram) ges. Dr. E. Stresemann.

***Ottistira similis amboinensis* subsp. n.? ♂.**

Rotbraun, weißlich, zwei Dorsalstreifen von mehr als Schienenbreite auf der Mitte des Halsschildes ganz, die vordere Deckenhälfte innerhalb des 5. Streifens größtenteils rotbraun und etwas weiß, die Seiten und Spitzenhälfte ungefähr zu gleichen Teilen scheckig rotbraun und weiß, die Wurzel des 4. und 5. Spatiums und eine von dort schräg nach der Mitte der Mittelbrustseiten ziehende schmale Bogenbinde weiß, die Wurzel des 3. Spatiums und eine von der Naht unterbrochene Querbinde, innerhalb des



4. Streifens, dicht vor dem Deckenabsturz, dunkelbraun beschuppt. — Länge: 4·5, Breite: 2 mm. — *Amboina* (coll. Pascoe, 93—60) im Brit. Mus. London.

Von der Stammart nur durch geringere Größe und schärfer abgegrenzte, rein weiße und braune Schuppenfärbung, welch letztere auf der Halsschildmitte zwei deutliche braune Längsstreifen bildet, verschieden — vielleicht nur frischeres und besser erhaltenes Exemplar der Stammform.

### *Ittostira* g. n.

- 1 (4) Körperoberseite größtenteils kahl schwarz, glänzend, mit weißen Schuppenmakeln, dorsale Deckenspatien gerippt.
- 2 (3) Halsschild überall ganz dicht runzelig punktiert, Vorderschenkel des ♂ mäßig verdickt, etwas querrunzelig, Unterseite mit einer Reihe nach der Schenkelspitze zu größer werdender Dörnchen. — Sula I. *leucogenis* Pasc.
- 3 (2) Halsschild an den Seiten in größerer Ausdehnung spiegelglatt, Vorderschenkel des ♂ stark keulenförmig, an der Verdickung unterseits mit einem einzigen, größeren, dahinter zuweilen mit kleineren, teilweise unter der borstigen Beschuppung verborgenen Dörnchen. (Fig. 21.) — Seran. *ceramensis* Hllr.
- 4 (1) Körperoberseite dicht beschuppt.
- 5 (32) Beschuppung nicht, auch nicht teilweise metallisch grün, weißlich, grau, grünlich oder bläulich, oft mit nebeliger oder marmorierter, dunkler Zeichnung.
- 6 (7) Flügeldecken an der Spitze einzeln abgerundet. — Philippinen, Basilan, Singapur. *elongata* sp. n.
- 7 (6) Flügeldecken an der Spitze nicht einzeln abgerundet.
- 8 (9) Kahler Spitzenteil des Rüssels lappenartig bis zu dem konkaven Vorderrand des beschuppten Teiles des Rüsselrückens hinaufgeschoben und diesen im Profil etwas überragend (Fig. 8 und 9). — I. Roon und Aru. *nasalis* sp. n.
- 9 (8) Kahler Spitzenteil nicht in der angegebenen Weise auf den Rüsselrücken hinaufgeschoben, der beschuppte Teil des letzteren vorn gerade abgestutzt.
- 10 (11) Halsschild nahe dem Hinterrande, im mittleren Drittel, mit kahler Querleiste (ob in beiden Geschlechtern?). — I. Makjan, bei Ternate. *transtrata* sp. n.
- 11 (10) Halsschild in der Mitte an der Wurzel ohne Querleiste.

- 12 (13) Halsschildscheibe durch eine Längsfurche in zwei stumpfe Höcker geteilt, beim ♂ im vorderen Drittel fast rechtwinkelig (Fig. 29), beim ♀ weniger steil abfallend. — Neu-Guinea. *papuana* sp. n.
- 13 (12) Halsschildscheibe durch keine Furche in zwei stumpfe Höcker geteilt; ist erstere vorhanden, dann ist sie stets sehr fein.
- 14 (25) Der vor der Fühlerfurche liegende Teil der Rüsselseiten (in den Figuren der Tafel mit \* und \*\* bezeichnet) ist fast gleich breit, oder nach unten verjüngt (in diesem Fall mit einem \* bezeichnet).
- 15 (20) Vorderschenkel wenigstens beim ♂ unterseits mit einer Reihe von Dörnchen (Fig. 4).
- 16 (17) Von diesen Dörnchen ist das proximale das größte, beim ♀ fehlen die Dörnchen, Halsschild beim ♂ hoch (Fig. 17) gewölbt, vorn fast rechtwinkelig verrundet abfallend (♀ *ocularis* Pasc. =). — Malakka (Singapore, Sarawak). *gibbosa* Pasc.
- 17 (16) Von den Dörnchen ist nicht das proximale das größte, sie sind in beiden Geschlechtern an der Unterseite der Vorderschenkel vorhanden.
- 18 (19) Beschuppung grünlichgrau oder weißlich, Halsschild jederseits der hellen Mittellinie mit je einem braunen breiten Längsstreifen, Flügeldecken entlang der Spalten teilweise mit eben solchen feinen, auch die Marmorierung der Flügeldecken bräunlich, Halsschild des ♂ etwas kugelig gewölbt (Fig. 23). — I. Banguay (a. d. Nordspitze Borneos), Gr.-Sangi. *costulata* sp. n.
- 19 (18) Beschuppung bräunlich mit schwarzbrauner Marmorierung auf den Decken, diese zwischen dem 6. und 8. Streifen vor der Mitte mit weiß beschuppter Schrägmakel, Halsschild sehr hoch, spitzwinkelig verrundet gewölbt. (Fig. 20 u. 3). — Borneo, Philippinen: Mindanao. *spinosisipes* sp. n.
- 20 (15) Vorderschenkel in beiden Geschlechtern unterseits ohne Dörnchenreihe.
- 21 (22) 3.—6. Geißelglied der Fühler deutlich länger als breit, Beschuppung (nicht metallisch) grün, 2 Dorsalstreifen auf dem Halsschild und die Deckenmarmorierung bräunlichschwarz. — Philippinen: Mindanao und Basilan. *exophthalma* sp. n.

- 22 (21) 3.—6. Geißelglied kugelig, leicht quer, 5. Spatium der Decken in der Wurzelhälfte, dicht neben dem 6. Streifen leistenförmig erhöht.
- 23 (24) Beschuppung der Oberseite veränderlich, von einfarbig grau bis bräunlich, mit mehr oder weniger deutlicher, dunklerer Marmorierung der Decken und 2 gleichgefärbten Längsstreifen auf dem Halsschild. Länge über 3 mm. — Philippinen: Luzon. *variabilis* sp. n.
- 24 (23) Beschuppung wie bei vorigem, die dunkle Beschuppung der Decken jedoch zu unregelmäßigen Schräg- oder Zickzackbinden zusammenfließend. Länge 3 mm oder darunter (vielleicht nur subsp. zu voriger). — Mindanao und Sibuyan. *subbifasciata* n. sp.
- 25 (14) Der vor der Fühlerfurche liegende, beschuppte Teil der Rüsselseiten ist nach unten verbreitert (Fig. 24 \*\*).
- 26 (27) Beschuppung vorwiegend bläulich-weiß, zuweilen zwei Dorsalstreifen auf dem Halsschild, die Deckensprenkelung immer schwarz. — Philippinen: Negros. *glauca* sp. n.
- 27 (26) Beschuppung oberseits vorwiegend braun-schwarz oder schwarz.
- 28 (29) Schwärzliche Dorsalstreifen des Halsschildes am Vorderende spitzwinkelig nach unten und hinten umgebogen und bis hinter die Vorderhöften reichend, Decken jederseits nahe der Wurzel hinter der Mitte und vor der Spitze mit weißer Makel. — Celebes. *mitis* Hllr.
- 29 (28) Halsschild ohne, oder wenn mit undeutlichen Dorsalstreifen, diese am Vorderrande nicht winkelig umgebogen.
- 30 (31) Fühlerglieder vom 4. Geißelglied an deutlich quer, kugelig, Beschuppung schwarzbraun, Decken auf den 5 inneren Punktstreifen mit ungleich entfernt gereihten, gelblichen Pünktchen und an den Seiten vor der Mitte mit ebensolcher Schrägbinde, die zuweilen von einem schwärzlichen Punkt unterbrochen wird (Fig. 11). — Mindanao. *brevicornis* sp. n.
- 31 (30) Fühlerglieder vom 4. Geißelglied an nicht quer, so lang wie breit, Keule kurz eiförmig, Beschuppung schwarz, jede Decke vor der Mitte, zwischen dem 3. und 5. Streifen, mit einer weißen Punktmake, hinter der Mitte, aber weiter nach außen, mit einer zweiten, meist größeren, querbandartigen. — Philippinen: Sibuyan. *bipunctata* sp. n.

- 32 (5) Körperoberseite ganz oder wenigstens teilweise mit metallisch schimmernder grüner Beschuppung.
- 33 (38) Größere, 3—4 mm lange Arten.
- 34 (35) Stirn schmaler als der halbe Augenquerdurchmesser, Körperoberseite ohne zerstreute, schwarze Börstchen, die schwärzlichen Decken auf den Punktstreifen mit entfernt gereihten, teilweise strichförmigen, metallisch grünen Schuppenpunkten. Halsschild des ♂ stark kugelig gewölbt (Fig. 24), in der vorderen Hälfte mit eingedrückter Mittellinie. — Mindanao. *seriespreta* sp. n.
- 35 (34) Stirn breiter als der (ganze) Augenquerdurchmesser, Körperoberseite fein, zerstreut schwarz beborstet, Rüsselrücken der Länge nach deutlich gewölbt, mit Mittelfurche.
- 36 (37) Halsschild leicht quer, ein gemeinsamer Mittelfleck und jederseits zwei Seitenflecke metallisch grün beschuppt (Fig. 13 und 18). — Flores, Celebes: Menado. *naso* Pasc.
- 37 (36) Halsschild wenig länger als breit, Flügeldecken rings um die Punkte der Punktstreifen, die Unterseite ganz metallisch grün beschuppt. — Celebes; Tondano (auch von Sumatra? i. Mus. Dresden). *punctata* Pasc.
- 38 (33) Körperlänge unter 3 mm.
- 39 (40) Beschuppter Teil des Rüsselrückens über das Stirnprofil vorgewölbt, ungefähr gleichseitig dreieckig, hinten abgestutzt, vorn stumpfwinkelig ausgerandet. — Luzon (Mt. Banahao). *simia* sp. n.
- 40 (39) Beschuppter Teil des Rüsselrückens in einer Flucht mit dem Stirnprofil.
- 41 (42) Beschuppter Teil des Rüsselrückens knapp so lang wie breit. — Mysol. *moluccana* sp. n.
- 42 (41) Beschuppter Teil des Rüsselrückens deutlich länger als breit. — N.-Borneo. *elapora* sp. n.

Für die neuen *Ittostira*-Arten *spinosipes* und *brevicornis* dürften die in der Tabelle angegebenen Unterschiede so wie die Abbildungen ausreichend für ihr Erkennen sein, für die anderen mögen folgende Beschreibungen als Ergänzung gelten.

### *Ittostira elongata* sp. n.

Dunkelbraun, oberseits isabellfarben bis schmutzig lehmfarben, mehr oder weniger schwärzlich und weiß marmoriert, die Mittellinie

des Halsschildes, zuweilen auch eine Submarginallinie, die Unterseite immer scharf abgegrenzt weiß beschuppt. Fühler gelbbrot, 1. Geißelglied so lang wie das 2., aber dicker, die folgenden kugelig, unter einander gleich groß, nur das letzte größer, Keule kurz oval, so lang wie die 5 vorhergehenden Glieder zusammen. Rüsselrücken im Profil mit der Stirn einen stumpfen Winkel bildend, an der Wurzel etwas breiter als der Augenabstand, sein Vorderrand leicht konvex, Stirn zwischen den Augen höchstens so breit wie die Schaftspitze dick, der Länge nach mit Furcheneindruck. Kinn jederseits an der Wurzel mit längerer Wimper. Halsschild wenig breiter als lang (4:3·5), größte Breite vor der Mitte, mit zerstreuten, isolierten, borstentragenden Punkten. Schildchen kahl, punktförmig. Flügeldecken mehr als  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit (5:3), fein punktiert gestreift, auf dem Rücken etwas abgeflacht, das 2. Spatium (zwischen 2. und 3. Streifen) breiter als die es einschließenden, so wie das 4. leicht, das 5. deutlicher erhaben. Deckenspitzen einzeln abgerundet. Hinterschenkel wenig verdickt, die Deckenspitze nicht erreichend. Körperseiten und Hinterleib außer der dichten Beschuppung mit zerstreuten isolierten Borstenpunkten. — Länge: 3—3·5, Breite: 0·8—1·3 mm. — Mindanao: Dapitan, S.-Basilan und Singapore (ges. C. F. Baker Nr. 4454, 14998, 14999 und 14999).

***Ittostira nasalis* sp. n.**

(Taf. 1, Fig. 8 und 9.)

Schwarzbraun, einfarbig grau beschuppt, Tarsen und Fühler gelbbrot. Schaft der letzteren sehr kurz und breit, knapp die Mitte der flachen Augen erreichend, in der Spitzenhälfte fast so breit wie seine halbe Länge, 1. Geißelglied mit weißlichen Borstenschuppen, so lang wie das 2., aber mindestens doppelt so dick wie dieses. Stirn zwischen der unteren Augenhälfte mit Mittelfurche, die bis auf die Rüsselwurzel reicht. Epistomaler Spitzenteil (bei ca. 20-facher Vergrößerung) fein chagriniert und außerdem, die Mittellinie ausgenommen, mäßig dicht grob punktiert. Halsschild etwas breiter als lang, Seiten schwach gerundet, oberseits entfernt, aber kräftig punktiert. Schildchen länglich, bräunlich und glatt. Flügeldecken grob punktiert gestreift, die Punkte teilweise von Spaltenbreite, die Naht und die abwechselnden Spalten gewölbt, das 5. (intrahumerale) Spatium an der Wurzel stark niedergedrückt. Hinterbrust am Hinterrand, in der Mitte, mit tiefem Punktgrübchen. Hinter-

schenkel den Hinterrand der 4. Bauchschiene eben erreichend. — Länge: 4, Breite: 1·7 mm. — I. Roon (in der Geelvinkbay) Mus. Dresden und Aru, ges. Wallace (Brit. Mus. 44366).

***Ittostira transtrata* sp. n.**

(Taf. 1, Fig. 28.)

Gelblich-braun (unreif?), blaß grünlich beschuppt, Beschuppung auf den Decken scheckig, auf der Halsschildscheibe zwei vorn abgekürzte Streifen bräunlich, erstere zwischen den Schuppen mit sehr feinen, schwer sichtbaren, zerstreuten, schwärzlichen, gebogenen, wenig abstehenden Börstchen. Der beschuppte Teil des Rüsselrückens so lang wie der Längsdurchmesser eines der grob fazettierten Augen, die um ihren halben Querdurchmesser von einander entfernt sind; er liegt in einer Flucht mit der Stirn, fällt in der vorderen Hälfte sanft ab, ist am Vorderrande stumpfwinkelig ausgerandet und an der Wurzel durch die Fühlerfurche nicht ganz bis auf Augenabstand eingeeengt. Fühler gelb, Schaft die Augenmitte knapp erreichend, 2. Geißelglied etwas kürzer als das stark birnförmig verdickte 1., die folgenden kaum länger als dick, das letzte kugelig, wenig dicker als das vorletzte, Keule spindelförmig, nicht ganz doppelt so lang wie dick (9:5). Halsschild breiter als lang, die Seiten in der Wurzelhälfte ziemlich parallel, dicht am Hinterrande mit einer das mittlere Drittel einnehmenden kahlen Querleiste. Schildchen punktförmig, hell tomentiert. Flügeldecken nicht ganz  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit (14:10), fein gestreift punktiert, die nur an abgeriebenen Stellen deutlichen Punkte von einander ziemlich entfernt, 5. Streifen an der Wurzel stark eingedrückt. Hinterschenkel die Deckenspitze nicht erreichend. — Länge: 2·3, Breite: 1 mm. — I. Makjan (südlich von Ternate), Pascoe coll. 93—60, Unicum im Brit. Mus., London.

***Ittostira papuana* sp. n. ♂, ♀.**

(Taf. 1, Fig. 29.)

Schwarzbraun, schmutzig lehmgelb, einzelne Stellen heller, andere dunkler, oft bis nußbraun beschuppt. Rüssel breiter als lang, sein gewölbter, beschupppter Rückenteil quer trapezoidal, von der Stirn durch eine leichte Einsenkung getrennt, erstere vorn mit kleinem, strichförmigem Grübchen. Augen stärker als bei anderen Arten (z. B. als bei *pulchra*) gewölbt. Fühler dunkelrot, 2. Geißelglied etwas länger als das verdickte 1., das 3. wenig länger als

dick, die folgenden kugelig, nach der doppelt so langen wie dicken, spindelförmigen Keule zu an Größe zunehmend. Halsschild beim ♀ deutlich breiter, beim ♂ kaum breiter als lang, bei diesem die Seiten stärker gerundet, sein Rücken dicht vor dem Vorderrande durch einen Längseindruck in zwei stumpfe Höcker geteilt und beim ♂ daselbst rechtwinkelig, beim ♀ weniger steil abfallend, mit fünf helleren Längslinien auf dunklerem Grund, von denen die äußeren unterhalb des Seitenrandes liegen und die mittlere in der hinteren Hälfte abgekürzt ist. Schildchen punktförmig, schwärzlich. Flügeldecken  $1\frac{1}{3}$  mal so lang wie breit, fein gereiht punktiert, 4. und 5. Streifen, namentlich nach der Wurzel zu, stärker eingedrückt, das zwischen ihnen liegende Spatium, namentlich im mittleren Drittel, kielförmig erhöht. Wurzel des 2. und 3. Spatiums, zwischen 2. und 4. Streifen, etwas aufgetrieben und dunkler als die Umgebung gefärbt. Deckenseiten mit weißlichen Nebelflecken. Beine einfarbig, die Hinterschenkel die Deckenspitze nicht überragend. — Länge: 4, Breite: 2 mm. — Neu-Guinea, coll. Sayer (ex coll. Sharp, 1905—313) im Brit. Mus., London.

### *Ittostira gibbosa* Pasc.

Wie schon erwähnt, wurde die Art trotz der zusammenstoßenden Vorderhüften als *Ottistira* beschrieben, bei welcher Gattung sie jedoch als getrennt angegeben werden. Sie wäre mir kaum zu deuten möglich gewesen, hätten mir, außer der Pascoe'schen Abbildung (des Halsschild- und Kopfprofiles) nicht auch cotypische Stücke sowohl von ihr als auch von *ocularis* Pasc., sowie eine Reihe von Stücken aus Sarawak, die ich ebenfalls für *gibbosa* halte, vorgelegen, die mich zur Annahme zwangen, daß *ocularis* Pasc. nur das ♀ von *gibbosa* Pasc. ist, deren ♂ durch den stark gewölbten und kräftiger beborsteten Halsschild ausgezeichnet ist. Die Beschuppung ist oberseits ockergelb, mit mehr oder weniger ausgebreiteter, nußbrauner Marmorierung auf den Decken und mehr oder weniger deutlichen ebensolchen Längsstreifen auf dem Halsschild; letztere können so vergrößert sein, daß sie, mit Ausnahme einer hellen Mittellinie, die ganze Oberfläche einnehmen, seltener (namentlich beim ♀) so reduziert sein, daß nur ein im vorderen Drittel abgekürzter Streifen, jederseits der Mittellinie, vorhanden ist, der am vorderen Ende zuweilen rechtwinkelig umbiegt und da eine Querbinde bildet; in einem Fall ist nur diese Querbinde vorhanden und der Längsstreifen erloschen. — Länge: 6—6,2,

Breite: 3·5—4 mm. — Die Art liegt mir aus Malakka und Singapore (Mus. Dresden und Sammlung Baker, Nr. 13200, 14978 und 14981) und Sarawak: Mt. Malang (ges. G. E. Bryant I. 1914, aus dem Brit. Mus., London) vor.

***Ittostira costulata*** sp. n. ♂, ♀.

Dunkelbraun bis schwarz, grünlich-weiß beschuppt, ein breiter, durch eine feine, grünlich weiße Linie geteilter, den Vorderrand nicht erreichender Streifen, ebenso wie die Spalten 1—5 längs ihrer Mittellinie, die bei abgeriebenen Stücken rippenartig vortritt, schwärzlich beschuppt. Fühler dunkelrot, 2. Geißelglied knapp so lang wie das verdickte 1., das 3. so lang wie dick, die folgenden an Dicke etwas zunehmend, Keule nicht ganz doppelt so lang wie dick (10:6). Stirn zwischen den Augen kaum breiter als der Fühlerschaft in der Wurzelhälfte. Halsschild des ♂ hoch gewölbt, Scheitel der Wölbung vor der Mitte so breit wie lang, beim ♀ normal gewölbt, merklich breiter als lang, außer der dichten Beschuppung mit zerstreuten, isolierten Schuppen. Flügeldecken  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, fein gestreift, die Streifen undeutlich entfernt punktiert, in der Wurzelhälfte mit zerstreuten, kleinen, kahlen Körnchen. Beine spärlich weiß beschuppt, entfernt zerstreut punktiert. Vorderschenkel unterseits im verdickten Teil mit 3—4 Dörnchen. — Länge: 3·5—4·5, Breite: 1·6—1·8 mm. — Banguay (an der Nordspitze Borneos) ges. von H. Kühn und Gr. Sangir, 2000', ges. Doherty III. IV.

***Ittostira exophthalma*** sp. n.

Dunkelbraun, blaß grün beschuppt, der Scheitel, zwei Längsstreifen auf dem Halsschild und eine ziemlich dichte, an Ausdehnung der hellen Beschuppung gleichkommende Marmorierung auf den Flügeldecken nußbraun. Fühler dunkelrot, 1. Geißelglied verdickt, wie die folgenden leicht konisch, wenig länger als das 2., die folgenden so lang wie dick, das letzte schwach quer, kugelig, Keule oval, kaum doppelt so lang wie dick, ziemlich dicht behaart. Rüssel deutlich länger als breit, der trapezoidale, beschuppte Rücken eben, ohne Mittelfurche, vorn gerade abgestutzt, hinten bis auf Schienenbreite eingengt. Kinn mit auffallend langem, hellem, nach vorn gekrümmtem Haarbüschel. Stirn zwischen den Augen deutlich schmaler als die Fühlergeißel dick ist, Augen leicht gewölbt, etwas über das Profil vorgewölbt. Halsschild quer (L.:Br. = 5:6), nach



vorn etwas mehr als nach hinten verengt, mit kräftigen, zerstreuten, borstentragenden Punkten; die einander stark genäherten braunen Dorsalstreifen von Schenkelbreite. Schildchen länglich, braun. Flügeldecken fein gestreift, die Streifen, wie bei *I. simia* m. undeutlich punktiert. Hinterschenkel nicht ganz die Deckenspitze erreichend. — Länge: 3, Breite: 1·6 mm. — Mindanao: Zamboanga und I. Basilan (ges. C. F. Baker Nr. 7328 und 15153).

### *Ittostira variabilis* sp. n.

Eine der *I. glauca* nahestehende Form, aber kleiner, die Fühler rotbraun, Beschuppung einfarbig gelblich-grau oder lehm-gelb mit dunkelbraunen Dorsalstreifen des Halsschildes und ebensolcher Marmorierung der Decken. — Länge: 3·3, Breite: 1·5 mm. — Luzon: Mt. Makiling (ohne Nr. in Anzahl von Prof. C. F. Baker), 1 Stück aus Tayabas: Malinao.

Kaum von ihr artlich verschieden ist:

### *Ittostira subbifasciata* sp. n. (?).

Bei ihr ist, wie bei *variabilis*, im Gegensatz zu *glauca*, der unbeschuppte Spitzenteil des Rüssels, an den Seiten, durch eine mit der Fühlerfurche nach unten konvergierende Furche von dem beschuppten Teil der Seiten scharf getrennt, der Halsschild zeigt immer 2 dunkle Dorsalstreifen und die Deckenmarmorierung fließt zu zwei mehr oder weniger deutlichen Zickzackbinden zusammen. — Länge: 3, Breite 1·3 mm. — Mindanao: Butuan, Surigao, Zamboanga, 1 Stück von Sibuyan (coll. C. F. Baker Nr. 1328, 21026, 21028).

### *Ittostira glauca* sp. n.

Die größte Form aus der Artengruppe, bei der ♂ und ♀ gleichgeformten Halsschild haben, (ihre Rüsselseiten ähnlich wie bei Fig. 24\*\*) im übrigen durch die blaß vergißmeinnichtblaue Beschuppung ausgezeichnet. Je nach dem Erhaltungszustand ist der Halsschild entweder einfarbig blaß blau oder auf der Scheibe streifenartig oder in größerer Ausdehnung kahl schwarz, während die Flügeldecken eine schwarze Marmorierung auf bläulichem Grunde und das 5. Deckenspatium außen, in der Wurzelhälfte, leistenartig abgesetzt zeigen. Trennungslinie der Augen nur so breit wie der Schaft im Wurzelteil und so wie der Rüsselrücken und die Augen im Profil vorgewölbt. Fühler dunkelrot bis schwarz,

2. Geißelglied sehr deutlich länger als das 1., 3. weniger länger, das 4. so lang wie breit, die folgenden an Breite zunehmend, das letzte doppelt so breit wie lang. Streifen der Flügeldecken mit einer Reihe entfernter sehr kleiner Körnchen. — Länge: 3·5, Breite: 1·7 mm. — Negros: Cuernos Mts. (c. Baker Nr. 21022).

***Ittostira bipunctata* sp. n.**

Schwarz, Fühler dunkelrot. Beschuppung oberseits vorwiegend schwarz, auf dem Kopf, in den Punktgrübchen des Halsschildes und der Deckenpunktstreifen gelblich-weiß, eine rundliche Makel vor der Mitte auf dem dritten Spatium, meist auch eine ebensolche, oder statt dieser eine verschwommene Querbinde, hinter der Mitte, zwischen dem 5. und 8. Streifen, weiß beschuppt. 2. Geißelglied kaum länger, aber viel schlanker als das 1., die folgenden kugelig, an Größe nach der Keule zu zunehmend, das 7. leicht quer, Keule kurz eiförmig, nur  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie dick. Rüsselrücken der Länge nach gewölbt, an der Wurzel mit Längseindruck, der rötliche epistomale Spitzenteil an der Wurzel querwulstig. Augen vorgewölbt. Halsschild kaum merklich breiter als lang, die Seiten vorn gerundet, in der Wurzelhälfte leicht konkav, unter der dichten Beschuppung sehr grob und ziemlich dicht punktiert. Schildchen klein, konisch, vorstehend, schwarz. Flügeldecken in der Wurzelhälfte mit deutlich gewölbten Spatien, diese sowie die Naht mit entfernt gereihten Körnchen, die besonders auf letzterer deutlich sind. Abstände der Punkte von einander in den dorsalen Streifen kaum Spatienbreite gleichkommend, in den seitlichen Streifen diese übertreffend. — Süd-Luzon (Brit. Mus. 68393) und I. Sibuyan (coll. C. F. Baker).

***Ittostira scriespreta* sp. n. ♂, ♀.**

(Taf. 1, Fig. 24.)

Dunkel, Fühler heller rotbraun, Fühlerkeule schwarz, Kopf, Seiten, zuweilen auch die Mittellinie des Halsschildes und regelmäßige Reihen von kleinen Punktmakeln entlang der Punktstreifen der Decken, sowie die Körperunterseite schön hellgrün metallisch, die rötlichen Beine weißlich beschuppt. Augen höchstens um die Breite der Fühlerschaftspitze von einander entfernt, Rüssel an der Wurzel mit feiner Dorsalfurche, sein ungefähr so langer wie breiter, trapezoidaler Rücken in stumpfem Winkel zu den Mandibeln abfallend. Fühler robust, 1., verdicktes Geißelglied länger als das 2.,

dreimal so lang wie an der Spitze dick, die folgenden schwach quer-kugelig, Keule doppelt so lang wie dick, elliptisch zugespitzt. Halsschild des ♂ so lang wie breit, hoch kugelig gewölbt, die Wölbung im Profil ungefähr halbkreisförmig, beim ♀ von gewöhnlicher Bildung, mit feiner, zuweilen undeutlicher, grün beschuppter Mittelfurche und äußerst feinen, die Beschuppung durchbrechenden Körnchen. Schildchen punktförmig, gewölbt, matt schwarz. Flügeldecken fein gestreift, die Streifen undeutlich gereiht punktiert, der 5. innerhalb der Schulter stärker eingedrückt, alle mit ziemlich gleichmäßig von einander entfernten, teilweise kurz strichförmigen, grünen Schuppenpunkten. Schenkel nicht keulenförmig, sondern nur allmählig zur Spitze hin verbreitert, die hinteren die Deckenspitze etwas überragend. Vorderschienen des ♂ gebogen, am Innenrande schwärzlich befrant. — Länge: 4—5, Breite: 1.5—2 mm. — Mindanao: Surigao und Butuan (ges. Baker Nr. 16411) und „Batuan, Philippines“ im Brit. Mus., London.

*Ittostira simia* sp. n.

(Taf. 1, Fig. 16.)

Schwarz, goldgrün beschuppt, eine außen verbreiterte Längsbinde jederseits auf dem Halsschild, das Schildchen, die Naht und eine schuppenlose Marmorierung auf den Decken schwarz. Augenabstand der Vorderschienenbreite gleich. Rüssel länger als breit, der beschuppte Teil des Rückens die halbe Rüssellänge einnehmend, leicht quer-trapezoidal, gewölbt, hinten wie bei gewissen *Coptorhynchus*-Arten höckerartig abgesetzt und da unbeschuppt in die schwärzlich kahle Mittelfurche übergehend. Fühler dunkelrot, der Schaft den Augenhinterrand nicht erreichend, seine Spitze knopfartig verdickt, 1. Geißelglied birnförmig, länger als das 2., die folgenden perlschnurförmig, unter einander wenig verschieden, nach der Keule zu an Dicke etwas zunehmend, Keule eiförmig, doppelt so lang wie dick. Halsschild gewölbt, leicht quer, die Seiten gleichmäßig gerundet, oberseits sehr dicht und grob punktiert, die hellgrüne Mittellinie nach der Wurzel zu fast so breit wie die Stirn, der grüne Seitenrandstreifen in der Mitte eingeengt. Schildchen länglich, punktförmig, matt schwarz. Flügeldecken ca.  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, nur an den von Schuppen entblößten Stellen deutlich und dann grob entfernt punktiert gestreift, die inneren Spalten im Wurzeldrittel mit entfernt gereihten, kurzen, gebogenen Börstchen, der 3. und 8. Streifen an der Spitze miteinander verbunden, die

dazwischen liegenden an der Spitze abgekürzt. Unterseite, mit Ausnahme der letzten drei Ventralsternite, die spärlich beschuppt sind, sowie die Beine dicht grün beschuppt, Hinterschenkel das 4. Ventralsternit etwas überragend. — Länge: 2·5, Breite: 1·3 mm. — Luzon: Mt. Banahao, ges. Prof. C. F. Baker Nr. 4448, 2475, 5897.

***Ittostira moluccana* sp. n.**

Schwarz, metallisch, blaß gelblich-grün beschuppt, die Flügeldecken auf der Naht und mit ihr mehr oder weniger zusammenhängend eine Marmorierung schwärzlich, Fühler und Tarsen bräunlich-gelb. Fühlerschaft mit seinem stark knopfförmig verdickten Ende die Augenmitte erreichend, 1. Geißelglied konisch verdickt, wenig länger als das 2., die folgenden 4 kugelig, nach der Keule zu an Größe zunehmend, das 7. der Keule angeschlossen, quer kegelförmig, an der Spitze abgeschrägt, Keule doppelt so lang wie in der Mitte dick. Rüssel (von der Mandibelspitze bis zum Augenvorderrand) so lang wie breit, beschuppter Teil des Rüsselrückens quer, trapezoidal, an der Wurzel kaum merklich eingedrückt, mit feiner Mittellinie, sein Vorderrand stumpfwinkelig ausgeschnitten; Abstand der Augen von einander etwas größer als der halbe Querdurchmesser eines Auges, Augen grob fazettiert, wenig länger als breit. Halsschild quer (Br.:L. = 4:3), die Seiten in der Basalhälfte ziemlich gerade und parallel, in der vorderen Hälfte konvergierend, Scheibe zwischen den Schuppen mit zerstreuten feinen, messerstichartigen Kahlpunkten, denen ein anliegendes helles Börstchen eingefügt ist. Schildchen kegelförmig, über die Flügeldecken hervorragend, schwärzlich. Flügeldecken  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, die feinen Streifen in der Wurzelhälfte kräftig, hinter dieser un deutlich gereiht punktiert, die Punkte länglich, ungefähr um die Breite eines Deckenspatiums von einander entfernt, mit feinem Härchen auf dem Grunde, 4. Streifen mit dem 7., 5. mit dem 6. an der Spitze verbunden. Beine mit zerstreuten, Börstchen tragenden Punkten. — Länge: 2·4, Breite: 1·3 mm. — Molukken: Mysol, ges. R. Wallace (Brit. Mus. 44536).

***Ittostira elapora*<sup>5)</sup> sp. n.**

(Taf. 1, Fig. 19.)

Schwarz, goldgrün beschuppt, der Scheitel, 2 Dorsalstreifen auf dem Halsschild, die Naht und 3 querbindenartige Makeln auf

<sup>5)</sup> Nach „Elapora“, einem Ort an der Sandakan-Bay benannt.

den Decken schwarz. Fühler dunkelrot, Schaft den Augenhinter-  
rand nicht erreichend, 1. verdicktes Geißelglied so lang wie das  
2., die folgenden ziemlich perlschnurförmig, nach der Keule zu  
dicker, diese nur  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie dick, eiförmig zugespitzt.  
Rüssel deutlich länger als breit (5:4), Rüsselprofil mit der Stirn  
in einer Flucht liegend, kaum merklich konvex, der beschuppte  
Teil des Rückens trapezoidal, an der Wurzel nur bis auf Stirn-  
breite eingengt, diese dem halben Augendurchmesser gleich, Epistom  
ziemlich kräftig zerstreut punktiert. Halsschild quer (L.: Br. = 4:5:8),  
Seiten schwach gerundet, Oberseite mit zerstreuten Borstenpunkten,  
die dunklen dorsalen Längsbinden den Vorderrand nicht erreichend,  
ihr Innenrand geradlinig, der Außenrand gerundet erweitert. Schild-  
chen punktförmig, schwarz. Flügeldecken nur im Wurzelteil deutlich  
punktiert gestreift, im übrigen einfach gestreift erscheinend, die 1.,  
das vordere Deckenfünftel einnehmende Querbinde reicht bis zum  
5. Streifen nach außen, doch scheint die Wurzel des 2. Spatium  
immer grünlich zu sein, die 2. um Schenkelbreite von der 1. ent-  
fernte Querbinde stellt einen großen, queren Dorsalfleck dar, der  
durch die schwarze Naht mit der Wurzelbinde verbunden, nach  
außen bis zum 7. Streifen stark verschmälert und daselbst mit der  
Spitze eines schwarzen Dreieckes verbunden ist, das bis zum Seiten-  
rand reicht; ihr Hinterrand ist an der Naht bis zum 3. Viertel ihrer  
Länge dreieckig ausgezogen, zwischen diesem und der Spitze liegt  
eine dritte, zackig gebrochene, schmale Querbinde zwischen dem 1.  
und 6. Streifen. Vorderschienen nahezu gerade. — Länge: 3, Breite:  
1.5 mm. — Borneo: Sandakan (ges. Prof. C. F. Baker, Nr. 15152).

### 7. *Eutinophaea* Pasc. 1870.

- 1 (2) Flügeldecken an der Nahtspitze in einen kurzen, gemein-  
samen, leicht nach oben gekrümmten Dorn ausgezogen,  
größte Breite des Halsschildes nahe der Wurzel. (Taf. 1,  
Fig. 12.) *keyensis* sp. n.
- 2 (1) Flügeldecken an der Naht in keine Spitze ausgezogen.
- 3 (10) Oberseite ganz oder wenigstens an den Seiten metallisch  
grün beschuppt.
- 4 (5) Oberseite mit schwarzen, schwach keulenförmigen, senkrecht  
abstehenden Börstchen, Körperseiten metallisch grün be-  
schuppt. *hispidula* sp. n.
- 5 (4) Oberseite nicht abstehend schwarz beborstet, Beschuppung  
vorwiegend grün oder bläulich-grün.

- 6 (7) Flügeldecken mit zwei unregelmäßigen, wellenförmigen, schwarzen Binden, Halsschild mit zwei breiten, schwarzen Streifen. *laeta* Faust.
- 7 (6) Flügeldecken einfarbig, ohne Binden.
- 8 (9) Fühlerkeule eiförmig zugespitzt, Halsschild mit 2 feinen dunklen Diskalstreifen. *viridis* Faust.
- 9 (8) Fühlerkeule stumpf ellipsoidisch, Halsschild ohne dunkle Streifen auf der Scheibe. *flavovirens* sp. n.
- 10 (3) Oberseite grau oder braun beschuppt.
- 11 (12) Halsschild in der Wurzelhälfte, jederseits des Mittelstreifens mit einer Längsreihe unregelmäßiger, glatter Körner. *wallacei* sp. n.
- 12 (11) Halsschild in der Wurzelhälfte, jederseits des Mittelstreifens, mit kahler Längsleiste. *bicarinata* sp. n. (? var. des vorigen.)
- 13 (12) Halsschild in der Wurzelhälfte weder mit einer Körnerreihe, noch mit einer Längsleiste jederseits des Mittelstreifens.
- 14 (15) Stirn zwischen den Augen schmaler als der quere Augendurchmesser der letzteren. *sumbawana* sp. n.
- 15 (14) Stirn zwischen den Augen breiter als deren querer Augendurchmesser.
- 16 (17) Halsschild mit ungefähr die Wurzelhälfte des Seitenrandes einnehmender reinweißer Längsmakel. *maculicollis* sp. n.
- 17 (16) Halsschild ohne weiße Makel in der Wurzelhälfte des Seitenrandes.
- 18 (19) Halsschildscheibe mit 2 schwärzlichen Längsstreifen vor der Mitte, Stirn zwischen den Augen dreimal so breit wie deren Querdurchmesser. *dispar* Lea
- 19 (18) Halsschildscheibe ohne schwärzliche Längsstreifen, Stirn zwischen den Augen nur doppelt so breit wie der Querdurchmesser der letzteren. *falcata* Lea

### *Eutinophaea keyensis* sp. n.

Bräunlich-gelb, die Fühler heller, überall weißlich, teilweise grünlich irisierend beschuppt (unausgefärbt?). Stirn quer, Fühlerschaft gebogen, nach dem Ende zu verdickt, den Augenhinterrand knapp erreichend, 1. Geißelglied so lang wie das verlängerte 2., die folgenden so lang wie breit, das letzte dicker, vollkommen kugelig, Keule eiförmig zugespitzt, knapp doppelt so lang wie dick. Größte Breite des Halsschildes nahe der Wurzel und dort  $1\frac{1}{5}$  mal

so breit wie lang, die Seiten nach vorn ziemlich geradlinig konvergierend, Schildchen rundlich, flach. Flügeldecken an der Wurzel am breitesten, daselbst breiter als der Halsschild, punktiert gestreift; ihre Nahtspitze ausgezogen und aufgebogen, die Naht, das 2. Spatium an der Wurzel, das 6. und 7. Spatium ganz, an der Schulter etwas schwielig erhaben. Vorderschienen schwach gebogen, in der vorderen Hälfte, am Innenrande mit 4 weit entfernten wimpertragenden Körnchen. — Länge: 2·6, Breite: 1 mm. — Ins. Key, ges. v. H. Kühn, Mus. Dresden.

***Eutinophaea hispidula* sp. n.**

Dunkelbraun, Tarsen und Fühler heller, Oberseite, ausgenommen die dicht metallisch hellgrün beschuppten Körperseiten, mit braunen, hie und da goldig oder grünlich schimmernden Schuppen bedeckt, die grüne Seitenbeschuppung stellt sich, von oben her gesehen, auf dem Halsschild als Seitenrandstreifen von Schenkelbreite dar, auf den Decken reicht sie in der vorderen Hälfte bis zum 6., in der hinteren bis zum 5. Streifen hinauf und läuft dann in gleicher Breite, mit seinem oberer Rand parallel dem Deckenrand, bis zur Naht. Außer mit Schuppen ist die ganze Oberseite mit auffallenden, schwarzen, schwach keulenförmigen Borsten mäßig dicht besetzt, die auf den Deckenspatien je eine regelmäßige Längsreihe bilden. Rüssel mehr als doppelt so breit wie lang, sein verkehrt herzförmiger Rücken an der Wurzel mindestens auf ein Drittel des Augenabstandes eingeengt. Fühlerschaft den Augenhinterrand etwas überragend, 1. Geißelglied knapp so lang wie das 2., aber viel dicker, die 5 folgenden untereinander ziemlich gleich groß, kaum länger als dick, die letzten zwei mehr kugelig. Keule doppelt so lang wie dick. Halsschild wenig breiter als lang, ziemlich entfernt mit borstentragenden Punkten besetzt. Schildchen unsichtbar (ob immer?). Flügeldecken um  $\frac{1}{4}$  länger als breit, ziemlich parallelseitig, gereiht punktiert, die Spatien unmerklich gewölbt. — Länge: 3, Breite: 1·3 mm. — *Sumbawa (marginatus* Faust i. l.).

***Eutinophaea flavovirens* sp. n.**

(Taf. 1, Fig. 25.)

Schwarz, ganz, auch die Beine, grünlich golden beschuppt, Tarsen und Fühler dunkel rotbraun. Stirn zwischen den Augen mindestens  $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie der kürzere quere Augendurch-

messer. Fühlerschaft die Mitte des Auges erreichend, wie das 1. Geißelglied spärlich gelbgrün, borstig beschuppt, dieses etwas dicker und so lang wie das 2., die folgenden ziemlich perlschnurförmig, nach der ellipsoidischen Keule zu an Größe zunehmend. Halsschild quer (Br.:L. = 4:3·5), hinter dem Vorderrand kaum merklich quer niedergedrückt, größte Breite etwas vor der Mitte. Flügeldecken nicht ganz  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit (Br.:L. = 2·6:4), punktiert gestreift, die Punkte infolge der Beschuppung undeutlich, 5. Streifen an der Wurzel eingedrückt. — Länge: 3·2, Breite: 1·5 mm. — Neu-Guinea (ex coll. Faust).

### *Eutinophaea wallacei* sp. n.

Rotbraun, oberseits dicht isabellfarbig, der Kopf, die leicht eingedrückte Mittellinie des Halsschildes, sehr zerstreute kleine Punktmakeln auf den Flügeldecken, die Schulterecken sowie die ganze Unterseite weißlich, Marmorierung der Decken nußbraun beschuppt. Rüssel etwas breiter als lang, der ringförmig abgesetzte, undeutlich und sehr zerstreut punktierte Spitzenteil rot, die Fühler mehr gelblich braun, ihr gebogener Schaft den Augenhinterrand erreichend, 1. Geißelglied konisch, dicker und deutlich länger als das 2., die zwei folgenden ungefähr so lang wie dick, ziemlich walzenförmig, die 3 letzten kugelig, nach der Keule zu an Größe zunehmend. Der von den Fühlerfurchen umgrenzte Teil des Rüsselrückens quer, verkehrt herzförmig, seine eingeengte Wurzel schmaler als die Fühlerschaftspitze. Augen schwach gewölbt, Halsschild so lang wie breit, kugelig gewölbt, Seiten gleichmäßig und ziemlich stark gerundet, Wurzelrand beiderseits leicht ausgebuchtet, jederseits des hellen Halsschildmittelstreifens, in der Wurzelhälfte, die Beschuppung fehlend und eine Reihe unregelmäßiger Körner freilassend. Scheibe mit feinen, messerstichartigen, schräg gestellten Punkten. Schildchen klein, kegelförmig, die Decken überragend. Flügeldecken nicht ganz  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit (4·3:3), Punktstreifen, von denen der 5. an der Wurzel scharf eingedrückt ist, in der Spitzenhälfte feiner werdend, ihre Punkte nicht ganz um Spatienbreite von einander entfernt und von einem isolierten Schüppchen ausgefüllt. Naht schwach erhaben. Schenkel, von denen die hinteren die Deckenspitze eben erreichen, mit zerstreuten, je eine Borste tragenden Punkten. — Länge: 3, Breite: 1·4 mm. — Molukken: Batjan, ges. R. Wallace (Brit. Mus. 44474).



***Eutinophaea bicarinata*** sp. n.? (an praecedentis mas?)

Der vorigen außerordentlich ähnlich und nur dadurch unterschieden, daß das 1. und 2. Geißelglied gleich lang sind, der Halsschild weniger kugelig gewölbt ist, seine Seiten weniger gerundet sind und nach hinten zu viel schwächer konvergieren, das Profil der Rückenlinie einen stumpfen Winkel bildet, dessen Scheitel mehr der Wurzel als dem Halsschildvorderrand genähert ist und sich hinter diesem zwei die heller beschuppte Mittellinie flankierende streifenartige Kahlwülste befinden. — Länge: 3·5, Breite: 1·5 mm. — Molukken: Batjan, ges. R. Wallace (ohne Nummer).

***Eutinophaea sumbawana*** sp. n.

Dunkel rotbraun, nebelig bräunlich-grau und aschgrau, Halsschild ziemlich einfarbig grau beschuppt, Tarsen und Fühler rostrot. Rüssel quer, sein Rücken an der Wurzel leicht eingedrückt und daselbst bis auf Schaftspitzenbreite eingeengt. Augen ziemlich flach, kreisförmig, grob fazettiert, ungefähr um ihren halben Querdurchmesser von einander entfernt, am Innenrande mit einigen abstehenden Borsten, ebensolche auch in der vorderen Hälfte des Halsschildseitenrandes. Fühlerschaft die Augenmitte überragend, 2. Geißelglied knapp so lang wie das verdickte 1., die folgenden leicht, die letzten zwei sehr deutlich quer, Keule  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, eiförmig. Halsschild  $\frac{1}{5}$  breiter als lang, die Seiten schwach gerundet, vorn etwas mehr als hinten verengt, mäßig dicht, grob schwach runzelig punktiert, Schildchen punktförmig. Flügeldecken mehr als doppelt so lang wie breit (4·9:2·2), in den dorsalen Streifen undeutlich, in den seitlichen deutlicher punktiert, 1.—4. Spatium an der Wurzel gemeinsam, kaum merklich blasig aufgetrieben, Naht an der Spitze wenig verkürzt. Beine, außer der Beschuppung, spärlich weiß beborstet, Schenkel sehr wenig verdickt, fast parallelseitig. — Länge: 2·5, Breite: 1·1 mm. — Sumbawa (coll. J. Faust ex Mus. Tring).

***Eutinophaea maculicollis*** sp. n. ♂.

Gelbbraun (unreif?), Fühlerkeule schwarz, Flügeldecken mit sehr kurzen, schräg abstehenden, spärlichen, der Thorax auf der Scheibe mit einzelnen längeren, aufrechten Börstchen, Beschuppung hellbraun und weißlich, der Kopf ganz weiß, der Halsschild in der Wurzelhälfte mit einer länglichen, dicht reinweiß beschuppten Randmakel, die sich, von oben nicht sichtbar, unterhalb des Seiten-

randes, in halber Breite bis zum Vorderrand fortsetzt. Rüssel etwas länger als breit, der kahle epistomale Spitzenteil so lang wie der beschuppte Teil des Rückens, dieser quer, verkehrt herzförmig, an der Wurzel durch den queren Teil der Fühlerfurche bis auf die mittlere Schaftbreite eingengt. Augen ziemlich gewölbt, grob fazettiert, Stirn zwischen ihnen wenig schmaler als einer ihrer Querdurchmesser. Fühlerschaft gerade, den Augenhinterrand überragend, 2. Geißelglied deutlich länger als das 1., die folgenden unter einander ziemlich gleich, kaum länger als dick, die Keule so lang wie die vorhergehenden Geißelglieder zusammen. Halsschild so lang wie breit, kugelig, Vorderrand leicht abgeschnürt, mäßig dicht kräftig punktiert, längs der Mittellinie mit einem helleren, verwaschenen Streifen. Schildchen länglich, hell tomentiert. Flügeldecken mehr als  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, ziemlich kräftig und regelmäßig gestreift punktiert, Streifen 1 und 2, so wie 3 und 4, an der Wurzel einander genähert, Beschuppung scheckig hell und dunkler braun. Beine spärlich beschuppt, Hinterschenkel die Deckenspitze nicht erreichend, anscheinend nur die mittleren unterseits mit einer Reihe langer Wimpern. — Länge: 3,3, Breite: 1 mm. — Batjan (Pascoe coll. 93—60), Unicum im Brit. Mus., London.

#### 8. *Atrotitis* g. n.

(Siehe Gattungstabelle weiter vorn.)

#### *Atrotitis albopicta* sp. n.

(Taf. 1, Fig. 10.)

Schwarz, Fühler und Rüsselspitze dunkel rotbraun, Beschuppung nicht mit Härchen untermischt, vorwiegend weiß, teilweise schwarz, auf den Decken vorwiegend schwarz mit weißen Makeln, die des Halsschildes aus zwei schwarzen Dorsalstreifen auf weißem Grund bestehend, von denen außen, vor der Mitte, je ein bis zu den Vorderhüften reichender Ast rechtwinkelig abzweigt, die weiße Deckenbeschuppung besteht aus einem kurzen Streifen an der Wurzel des 1. Punktstreifens, einer querovalen gemeinsamen Suturaalmakel vor der Mitte, die bis zum 2. Streifen nach außen reicht, zwei Querbinden an den Deckenseiten, die mindestens so breit wie der Längsdurchmesser der Augen sind und vom Seitenrand bis zum 5. Streifen nach innen reichen und von denen die vordere sich unter der Schulter entlang des 7. Streifens auf den Basalrand nach innen bis zum 4. Streifen ausdehnt und aus der des Spitzendrittels, das nur durch die schwarze Naht und eine große

runde Punktmakel zwischen dem 2. und 6. Streifen unterbrochen wird. Schildchen punktartig, kegelförmig, schwarz. Kopf quer, Stirn fast so breit wie der Querdurchmesser der grob gekörnten, stark gewölbten Augen. Fühler dunkelrot, der Schaft den Augenhinterland deutlich überragend, Geißel auffallend lang, mit der Keule doppelt so lang wie der Schaft, 2. Geißelglied sehr deutlich länger als das 1., 3. und 4. schwach konisch deutlich, das 5. und 6. kaum länger als dick, das 7. kugelig, Keule dreimal so lang als dick, spindelförmig. Halsschild so lang wie breit, die gerundeten Seiten nach vorn mehr als nach der Wurzel zu verengt, ihre größte Breite in der Mitte, Punktierung ziemlich entfernt, nur auf den schwarzen Teilen kenntlich, jeder Punkt knapp mit einem schwarzen Kern ausgefüllt. Schildchen länglich, stumpf konisch vorstehend. Flügeldecken doppelt so lang wie breit, Wurzelrand gemeinsam kaum merklich konkav ausgerandet, Streifen fein gereiht punktiert, die Punkte auf den schwarzen Stellen wie auf dem Halsschild mit schwarzem Kern nahezu ganz ausgefüllt, Naht im Spitzendrittel etwas wulstartig, an ihrer Wurzel mit einer dicht gedrängten Reihe sehr kleiner glänzender Körnchen. Unterseite dicht weiß beschuppt, die Schüppchen der Mittel- und Hinterbrust verhältnismäßig groß, rund und konkav, letztere vor den Hinterhöften stark querwulstartig aufgetrieben. Beine kräftig, Schenkel keulenförmig, ihre dichte weiße Beschuppung mit zerstreuten, feinen, weißen Börstchen, die hinteren die Deckenspitze eben erreichend. Tarsen spärlich weiß behaart, 2. Tarsenglied stark quer, das 3. groß und mehr als doppelt so breit wie lang. — Länge: 4, Breite: 1,5 mm. — Kais. Wilhelmshafen: Torricelli-Gebirge, von Prof. Dr. O. Schlaginhaufen gesammelt, September bis November 1909.

\*

### Katalog der *Ottistirini*.

*Syzygops* Schönh. 1826.

<i>alluandi</i>	Hust. Ann. Soc. Ent. France LXXXVII, 1918 p. 452 .....	Mauritius
<i>antelmei</i>	Hust. l. c. ....	Mauritius
<i>desjardinsi</i>	Guér. Iconogr. Reg. Animal. Ins. Paris 1829 38 p. 143 .....	Mauritius
<i>cinereus</i>	Guér. l. c. p. 143, Hust. Ann. Soc. Ent. France, LXXXIX, 1920 p. 121 .....	Mauritius

- coquereli* Fairm. Ann. Soc. Ent. France LXXII, 1903 p. 219, Hustache l. c. LXXXVII, 1918, p. 453 u. LXXXIX, 1920 p. 121.. Mauritius
- cyclops* Gyllh. Schönh. Gen. Spec. Curc. I, 1833 p. 515, Guér. Iconogr. Reg. Animal 1840 pl. XXXVII fig. 7. Lacord. Genera VI p. LXII fig. 3 ..... La Réunion
- var. *laterivirens* Fairm. [per error. *lateritius* Fairm. Hust.] Ann. Soc. Ent. France LXXII, 1903 p. 219, Hustache l. c. LXXXVII, 1918 p. 453 ..... La Réunion
- var. *hystrix* Rosensch. Schönh. Gen. Spec. Curc. V., 1840 p. 832, Hustache Ann. Soc. Ent. France LXXXVII, 1918 p. 453 u. l. c. LXXXIX p. 120 ..... Mauritius.
- fuscipes* Guér. Icon. Reg. Animal. p. 143 ..... La Réunion
- obscurus* Hust. Ann. Soc. Ent. France LXXXIX, 1920 p. 121, Pl. 7, Fig 4 ..... Mauritius
- prasinus* Guér. l. c. p. 143 ..... La Réunion
- Raffrayi* Hust. l. c. LXXXIX, 1920 p. 123..... La Réunion
- tuberculatus* Guér. l. c. p. 143..... Mauritius
- Maleuterpes* Blackb. 1893.
- dentipes* sp. n. p. 61 ..... Sumatra
- spinipes* Blackb. Proc. Linn. Soc. New South Wales VIII, 1893 p. 255 ..... N. S. Wales
- Tistortia* g. n. p. 57.
- aroana* sp. n. p. 61..... S.-Neu-Guinea
- Tistortiella* g. n. p. 57.
- nitida* Faust, Ann. Mus. Genova XL, 1899 p. 32.. S.-Neu-Guinea
- Ottistira* Pasc. 1875.
- bicornis* Pasc. Journ. Linn. Soc. XI, 1872 p. 141, Ann. Mus. Genova XXII, 1885 p. 202... Neu-Guinea
- bituberosa* sp. n. p. 66.....
- bispinosa* Pasc. Journ. Linn. Soc. l. c. p. 440, Pl. X, Fig. 6 ..... Neu-Guinea, Aru, Mysol, Waigeu, Amboina
- gibbicollis* sp. n. p. 66 ..... Neu-Guinea

- iniquicollis* sp. n. p. 67..... Mysol  
*irrorata* Pasc. Ann. Mus. Genova XXII, 1885  
p. 202 ..... Salawati  
*mixta* Pasc. l. c. p. 203 ..... Aru  
*planidorsis* Pasc. Journ. Linn. Soc. XI, 1872 p. 441 Batjan, Amboina  
*planiuscula* sp. n. p. 67..... Neu-Guinea  
*pulchella* Pasc. Journ. Linn. Soc. XI, 1872 p. 441 Morotai, Makassar  
*similis* sp. n. p. 69 ..... Seran  
var. *amboinensis* n. p. 69 ..... Amboina  
*stiracromia* Hllr. Abh. Ber. Mus. Dresden XII,  
1908 Nr. 1, p. 12, Fig. .... Neu-Guinea  
*sulcicollis* Faust Ann. Mus. Genova XX (XL),  
1899 p. 32..... S.-Neu-Guinea.
- Ittostira* g. n. p. 57.
- bipunctata* sp. n. p. 79 ..... S.-Luzon, Sibuyan  
*brevicornis* sp. n. p. 72 ..... Mindanao  
*ceramensis* Hllr. Entomol. Mitt. III, 1914, p. 301 Seran  
var. *dispersa* Hllr. l. c. p. 302 ..... Seran  
*costulata* sp. n. p. 77 ..... Banguay, Gr. Sangi  
*elaporae* sp. n. p. 81..... N. Borneo  
*elongata* sp. n. p. 73..... Mindanao  
*exophthalma* sp. n. p. 77..... Mindanao  
*gibbosa* Pasc. Journ. Linn. Soc. XI, 1872 p.442  
Pl. X, Fig. 14 (= *ocularis* Pasc. ♀ l. c.  
p. 441, Pl. X, Fig. 13) ..... Malakka, Singapore  
*glauca* sp. n. p. 78..... Negros  
*leucogenis* Pasc. Journ. Linn. Soc. XI, 1872 p. 442 Sula  
*mitis* Hllr. Abh. Ber. Mus. Dresden VII, 1898  
Nr. 3, p. 30, Fig. .... Celebes  
*moluccana* sp. n. p. 81..... Mysol  
*nasalis* sp. n. p. 74 ..... Aru  
*naso* Pasc. Journ. Linn. Soc. XI, 1872 p. 422 Flores, Celebes  
*papuana* sp. n. p. 75..... Neu-Guinea  
*punctata* Pasc. Journ. Linn. Soc. XI, 1872 p. 442 Celebes  
*scriespreta* sp. n. p. 79 ..... Mindanao  
*simia* sp. n. p. 80..... Luzon  
*spinosispes* sp. n. p. 71 ..... Borneo, Mindanao  
*subbifasciata* sp. n. p. 78 ..... Mindanao, Sibuyan  
*transtrata* sp. n. p. 75 ..... I. Makjan b. Ternate  
*variabilis* sp. n. p. 78..... Luzon

*Eutinophaea* Pasc. 1870.

<i>bicarinata</i> sp. n.?	p. 86	Batjan
<i>dispar</i> Lea	Trans. Roy. Soc. S. Australia XXVIII, 1904 p. 79	Sydney
<i>falcata</i> Lea	l. c. p. 80	N. Queensland
<i>flavovirens</i> sp. n.	p. 84	Neu-Guinea
<i>hispidula</i> sp. n.	p. 84	Sumbawa
<i>keyensis</i> sp. n.	p. 83	Key
<i>laeta</i> Faust	Ann. Mus. Genova XL, 1899 p. 31	Neu-Guinea
<i>maculicollis</i> sp. n.	p. 86	Batjan
<i>nana</i> Pasc.	Trans. Entom. Soc. London 1870 p. 182, Pl. V, Fig. 6a—b	Australien
<i>sumbawana</i> sp. n.	p. 86	Sumbawa
<i>wallacei</i> sp. n.	p. 85	Batjan

*Atrotitis* g. n. p. 58.

<i>albopicta</i> sp. n.	p. 87	Neu-Guinea
-------------------------	-------	------------

**Tafelerklärung.**

1. *Ottistira bituberosa* sp. n. Mundteile von unten.
2. *Maleuterpes* (?) *dentipes* sp. n. Vorderbein.
3. *Ittostira spinosipes* sp. n.
4. " *gibbosa* Pasc.
5. *Tistortia* (g. n.) *aroana* sp. n. Seitenansicht des Körpers.
6. *Maleuterpes* (?) *dentipes* sp. n. desgl.
7. *Tistortia aroana*. Kopf von vorn.
8. *Ittostira nasalis* sp. n. Kopf von vorn.
9. " " von der Seite.
10. *Atrotitis* (g. n.) *albopicta* sp. n.
11. *Ittostira brevicornis* sp. n.
12. *Eutinophaea keyensis* sp. n. Seitenansicht der Flügeldecken.
13. *Ittostira naso* Pasc. Kopf von vorn.
14. *Ottistira bicornis* desgl.
15. " " Körper von unten.
16. *Ittostira simia* sp. n. Kopf und Halsschild von der Seite.
17. " *gibbosa* Pasc. desgl.
18. " *naso* Pasc. desgl.
19. " *elaporae* sp. n. desgl.
20. " *spinosipes* sp. n. ♂ desgl.
21. " *ceramensis* Hllr. Kopf von vorn.
22. " *mitis* Hllr. desgl.
23. " *costulata* sp. n. desgl.
24. " *scriespreta* sp. n. desgl.
25. *Eutinophaea flavovirens* sp. n. Kopf von vorn.
26. *Ottistira pulchella* Pasc. Kopf von vorn.
27. *Eutinophaea maculicollis* sp. n. Kopf und Halsschild von oben.
28. " *transrata*. Kopf von vorn.
29. *Ittostira papuana* sp. n. ♂ Kopf und Halsschild von der Seite.
30. *Syzygops fuscipes* Guér. Kopf von der Seite.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Heller Karl Maria

Artikel/Article: [Bestimmungsschlüssel auBereuropäischer Käfer. Curculionidae, Tribus n.: Ottistrini. Tafel I. 55-91](#)